

# DIEWEHR

FACHZEITSCHRIFT DER BURGENLÄNDISCHEN FEUERWEHR

www.lfv-bgld.at

## Waldbrände

Internationale Katastrophenschutzübung  
mit burgenländischer Beteiligung

Seite 22



---

# Gerüstet für alle Einsätze

---

Mit Sonderanforderungen kennen wir uns bestens aus: Seit über 40 Jahren stellen wir Feuerwehrrane für Berufsfeuerwehren weltweit. Unsere Serienrane werden nach Wunsch mit feuerwehrtechnischer Zusatzausstattung gerüstet und sind somit passgenau auf Ihre Anforderungen zugeschnitten. Auch enge Einsatzstellen sind dank kompakter Abmessungen und hoher Wendigkeit einfach zu meistern.

[www.liebherr.com](http://www.liebherr.com)

## LIEBHERR

Feuerwehrrane



# Inhalt **11-12|2024**



**Vorwort LBDS Martin Reidl** **3**

**Burgenland meets Chile** **4**  
Tauchlager 2024

**Bereitstellung von Löschwasser** **6**

**Erfolgreiche Leistungsschau** **10**  
am „Tag der Demokratie“ in Eisenstadt

**Sachgebietsleiter** **12**  
Unsere Vertreter beim Österreichischen Bundesfeuerwehrverband (ÖBFV)

**Feuerwehrjugendleistungsbewerb in Gold** **14**  
Weiße Fahne!

**Feuerwehrjugend** **16**  
1. Feuerwehrjugend-Symposium Österreichs und Festakt „50 Jahre Feuerwehrjugend“

**Neuschaffung einer Einsatzmedaille** **17**  
des Burgenländischen Landesfeuerwehrverbandes

**Neue „leichte“ Einsatzbekleidung** **18**  
für die Feuerwehren

**Neues aus der Landesfeuerweherschule** **20**  
Der neue Vegetationsbrandinformations-Lehrgang (eVBI)

**Internationale Katastrophenschutzübung** **22**  
„Waldbrände im Salzburgerland“

**Atemschutz-Überwachung versus** **24**  
**Atemschutz-Sammelplatz**

**„Pro Merito“** **27**  
Elf Burgenländer im Strahlenschutzdienst erhielten Auszeichnung

**„Lange Nacht der Museen“** **28**  
im Burgenländischen Feuerwehrmuseum – Blick in die Geschichte der Brandbekämpfung

**Aus dem Landesfeuerwehrkommando** **30**  
„Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr“ auf der Bildungs- und Berufsinformationsmesse Burgenland  
Drei neue Zivildienstler unterstützen das Landesfeuerwehrkommando  
Informationsaustausch bezüglich Gefahrgutzwischenfälle  
Ausbildung von Diensthunden der Polizei an der Landesfeuerweherschule

**Einsatzsplitter** **32**  
Unsere Feuerwehren im Einsatz

**Burgenland aktuell** **33**  
Berichte aus den Feuerwehren





DIE INNOVATIVE PENTHEON-SERIE

Multifunktional:  
T1 manuell  
hydraulisches  
BRECH- und  
TRENNWERKZEUG



Brandschutz &  
Feuerwehrtechnik GmbH

02266/80443

Hofstraße 35 | 2105 Oberrohrbach

[www.wiedermann-f.at](http://www.wiedermann-f.at)

[office@wiedermann-f.at](mailto:office@wiedermann-f.at)



## WBF Einsatzanzug Freiland AntiStatic ÖBFV-RL KS03 2024

Wir bieten Anproben vor Ort  
bei Ihrer Feuerwehr an!



FEUERLÖSCHER  
WANDHYDRANTEN  
WARTUNGEN



WBF





## Sehr geehrte Feuerwehrmitglieder! Werte Leserinnen, Leser und Unterstützer unserer burgenländischen Feuerwehrfachzeitschrift!

Ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch voller Erfolgsgeschichten und beeindruckender Zusammenarbeit neigt sich dem Ende zu. Gerne darf ich diesmal auf viele Themen eingehen, die uns in diesem Jahr bewegt haben.

Das heurige Jahr war geprägt von außergewöhnlichen Einsätzen, die uns gezeigt haben, wie wichtig eine gut ausgebildete, motivierte und engagierte Feuerwehrfamilie ist. Besonders die Katastropheneinsätze im Burgenland und in Niederösterreich haben uns allen viel abverlangt. Durch extreme Wetterereignisse und die damit verbundenen Schäden war einmal mehr unser gesamtes Können gefragt.

Mein Dank gilt hier allen Beteiligten – für ihren Einsatz, ihre Opferbereitschaft und ihre professionelle Arbeit.

Die erstmalige Verleihung der Einsatzmedaillen und die Ehrung verdienter Kameraden und Kameradinnen erinnern uns daran, dass wir stolz auf die Leistungen jedes Einzelnen sein können.

Auch auf organisatorischer und ausbildungstechnischer Ebene konnten wir in diesem Jahr viel bewegen. Starkregenereignisse und Vegetationsbrandbekämpfung sind Themen, die die Zukunft unserer Einsätze prägen werden. Hier ist es umso wichtiger, dass wir uns kontinuierlich weiterbilden und verbessern. Die Ausbildungsangebote und neue Ausbildungsentwicklungen an unserer Landesfeuerwehrschule bieten hierfür die besten Voraussetzungen.

Ebenso beeindruckend ist das Engagement unserer Jugendmitglieder. Die Erfolge beim FJLB Gold

und die zahlreichen Aktivitäten unserer Jugendgruppen zeigen, dass unsere Feuerwehr auch in Zukunft in guten Händen ist. Ein besonderer Dank geht an die Jugendleiter- und betreuer, die diese Arbeit erst möglich machen.

Ein weiteres Highlight war der Tag der Demokratie, an dem wir auch unsere gesellschaftliche Verantwortung unter Beweis gestellt haben. Solche Veranstaltungen stärken das Vertrauen der Bevölkerung in unsere Arbeit und zeigen, dass wir weit mehr sind als „nur“ eine Einsatzorganisation.

Unsere Arbeit ist vielfältig: von Gefahrgutthemen über Brände und Technische Einsätze bis hin zu kulturellen Highlights wie der Langen Nacht der Museen. Diese Vielfalt zeigt, wie breit unser Einsatzbereich ist – und wie viel Engagement es braucht, um all diesen Aufgaben gerecht zu werden.

Abschließend möchte ich mich herzlich bei allen bedanken: bei den Kameradinnen und Kameraden, bei den Funktionsträgern aller Ebenen, bei den Familien, die so oft hinter den Kulissen unterstützen, und bei allen Partnerorganisationen. Ohne euch wäre all dies nicht möglich.

Mit Blick auf das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich Euch und Euren Familien eine besinnliche und erholsame Zeit. Möge das Jahr 2025 uns allen Gesundheit, Zufriedenheit und viele positive Momente bringen. Gemeinsam werden wir auch im kommenden Jahr mit Mut, großer Motivation und Entschlossenheit unseren Weg gehen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

**LBDS Martin Reidl**  
Landesfeuerwehrkommandanten-  
Stellvertreter

## IMPRESSUM

**DIE WEHR** – Fachzeitschrift  
der Burgenländischen Feuerwehren  
92. Jahrgang, 11-12/2024

**Herausgeber und Medieninhaber**  
Landesfeuerwehrverband  
Burgenland  
LFKDT LBD Ing. Franz Kropf  
wehr@lfv-bgld.at  
7000 Eisenstadt  
Leithabergstraße 41

**Chefredakteur**  
BR Günter Prünner, MSc

**Mitarbeiter und Fotos**  
HBI Ing. Markus Scharinger  
LM Mag. Philipp Dorner  
BM Michelle Ramhofer  
HBI DI(FH) Michael Mandl  
HBI Alexander Flaschberger  
HBI Jörg Stipsits, BEd MA  
HBI Martin Ernst

**Titelbild**  
Mathias Seyfert, FEUERWEHR.AT

**Abo-Verwaltung**  
Judith Steininger, 07416 504-10  
E-Mail: abo@muttenthaler.com

**Anzeigenkontakt**  
M. Offenberger, 07416 504-20

**Verleger**  
Druckservice Muttenthaler GmbH  
Ybbsstr. 14, 3252 Petzenkirchen  
Tel. 07416 504-0  
E-Mail: ds@muttenthaler.com



# Burgenland meets Chile

## TAUCHLAGER 2024

In der Woche vom 21. bis 26. Oktober 2024 fand das diesjährige Tauchlager des Burgenländischen Landesfeuerwehrverbandes statt.

LM ANDREAS SZEMELIKER

**A**m Programm des Tauchlagers standen diesmal die Tauch-Ausbildungen T-I, T-II und T-III, für drei angehende Einsatztaucher sowie die fortlaufende Weiterbildung aller Mitglieder.

Als besondere Gäste konnten wir in diesem Jahr eine Abordnung der Feuerwehrtäucher aus San Rosendo, Chile, begrüßen. Die Bomberos aus Südamerika begleiteten uns über vier Tage hinweg und ermöglichten einen intensiven Erfahrungsaustausch. Dabei wurden die in Österreich angewandten Tauchausbildungen mit den Anforderungen von Such- und Rettungsarbeiten in den Flüssen des chilenischen Hochlands verglichen. Der Ausbildungsort war erneut das Gelände des Oberösterreichischen Landes-Feuerwehrverbandes in Weyregg am Attersee.

### Tauch-I

Dieser Kurs ist der erste Schritt in das Gerätetauchen im Feuerwehrdienst und folgt auf die erfolgreiche ABC-Freitauchausbildung. Gemäß der RL A-17 wird in diesem Kurs auf eine Einsatztiefe von maximal zehn Metern ausgebildet. Die Ausbildung orientiert sich an der EN ISO 24801-1 (Beaufsichtigter Taucher).

Ein Anwärter stellte sich der Tauch-I-Aufgabe, die folgende Übungen umfasste:

- ABC-Übungen (Zeittauchen, Tieftauchen, Flossenschwimmen u. Ä.)
- Notaufstieg aus 10 Metern Tiefe mit anschließender Bergung des Tauchers an Land
- Nachttauchen
- Navigationstauchen
- Arbeitstauchen in 10 Metern Tiefe

### Tauch-II

Die Absolvierung der Tauch-II-Ausbildung befähigt den Einsatztaucher, Gerätetauchgänge im Feuerwehrdienst bis zu einer Tiefe von 20 Metern durchzuführen. Diese Ausbildung orientiert sich an der EN ISO 24801-2 (Selbstständiger Taucher).



FOTO: LM ANDREAS SZEMELIKER

Auch hier stellte sich ein Teilnehmer der Herausforderung und führte folgende Übungen durch:

- Notaufstieg aus 20 Metern Tiefe
- Notaufstieg aus 20 Metern Tiefe mit Wechselatmung
- Notaufstieg aus 20 Metern Tiefe mit alternativer Luftversorgung (ALV) und anschließender Bergung eines verunfallten Tauchers an Land, Erste-Hilfe-Maßnahmen vor Ort sowie Weitertransport
- Navigationstauchen und das Führen eines Tauchgangs
- Helmtauchen



Rettung eines Tauchers



Bergeobjekt

FOTOS: LM ANDREAS SZEMELIKER

### Tauch-III

Die erfolgreiche Absolvierung der Tauch-III-Ausbildung erlaubt dem Einsatztaucher das Gerätetauchen im Feuerwehrdienst bis zu einer Tiefe von 40 Metern. Diese Ausbildung orientiert sich an den Normen EN ISO 24801-2 und EN ISO 24801-3 (Tauchgruppenleiter).

Ein weiterer Teilnehmer stellte sich auch dieser anspruchsvollen Aufgabe und musste folgende Übungen durchführen:

- Notaufstieg aus 40 Metern Tiefe
- Notaufstieg aus 30 Metern Tiefe mit Wechselatmung
- Notaufstieg aus 30 Metern Tiefe mit ALV (Alternative Luftversorgung) und anschließender Bergung eines verunfallten Tauchers an Land, Erste-Hilfe-Maßnahmen vor Ort und Weitertransport
- Navigationstauchen und das Führen eines Tauchgangs
- Helmtauchen

Für alle Kurse waren täglich auch Theorieeinheiten zu absolvieren, die sich mit den Themen Tauchmedizin, Gerätekunde, Physik und Tauchgangsplanung befassen. Das erlernte Wissen musste am letzten Tag in einem schriftlichen Test nachgewiesen werden.

### Resümee

Nach Abschluss der Ausbildungswoche konnten Niko Fleischhacker (FF Gols) erfolgreich den Tauch-I-Lehrgang, Lukas Danzinger (FF Rattersdorf) den Tauch-II-Lehrgang und Daniel Wallentich (FF Parndorf) den Tauch-III-Lehrgang abschließen.

Im Laufe der Ausbildungswoche wurden durch die Teilnehmer des Burgenländischen Tauchdienstes insgesamt 171 Tauchgänge unfallfrei durchgeführt. Dabei wurden 229.269 Liter Pressluft verbraucht und 80 Stunden und 36 Minuten unter Wasser gearbeitet und geübt.



Helmtauchteam – Österreich und Chile

### TEILNEHMER:

#### Bezirk ND:

Thomas Bochdalofsky – FF Podersdorf am See  
 Florian Tegelhofer – FF Podersdorf am See  
 Eduard Kaczor – FF Podersdorf am See  
 Robert Fleischhacker – FF Gols  
 Niko Fleischhacker – FF Gols  
 Clemens Leitner – FF Gols  
 Rudolf Rommer – FF Neusiedl am See  
 Daniel Wallentich – FF Parndorf

#### Bezirk E/EU:

Andreas Szemeliker – FF Wulkaprodersdorf  
 Franz Parits – FF Siegendorf  
 Hermann Simitz – FF Siegendorf  
 Klikovits Andreas – FF Siegendorf  
 Thomas Riedl – FF Eisenstadt  
 Dominik Filipits – FF Zillingtal

#### Bezirk MA:

Gerald Dorfmeister – FF Sigleß  
 Franz Lenzinger – FF Mattersburg  
 Rudolf Deutsch – FF Mattersburg  
 Thorsten Böcker – FF Mattersburg  
 Andreas Huber – FF Mattersburg  
 Markus Rauhofer – FF Schattendorf  
 Peter Zaglitsch – FF Schattendorf  
 Matthias Windberger – FF Neustift a. d. Rosalia  
 Josef Wycisk – FF Siegraben

#### Bezirk OP:

Thomas Fuchs – FF Kalkgruben  
 Lukas Danzinger – FF Rattersdorf

#### Bezirk OW:

Michael Riedler – FF Rechnitz  
 Gerhard Cserer – FF Rechnitz



**WOSCHITZGROUP**

WE ADD STABILITY TO VISION.

# BEREITSTELLUNG VON LÖSCHWASSER

Die Bereitstellung von Löschwasser ist eine essenzielle Aufgabe für den Brandschutz in unseren Gemeinden. Dabei unterscheidet man grundsätzlich zwischen dem Grundschutz, der die allgemeinen Risiken durch die Bebauungsart abdeckt, und dem Objektschutz, der spezifische Anforderungen einzelner Gebäude berücksichtigt. In diesem Artikel beleuchten wir die rechtlichen Grundlagen, die Richtwerte und die praktischen Lösungen für Löschwasserversorgungsanlagen, die von Gemeinden und Objekteigentümern bereitgestellt sind. Damit soll ein Überblick über die Bedeutung und Umsetzung einer zuverlässigen Löschwasserversorgung gegeben werden.

BFR ING. MARTIN MITTNECKER

## Grundschutz und Objektschutz

Bei der Löschwasserversorgung unterscheidet man zwischen dem Grundschutz und dem Objektschutz.

Grundschutz ist die Bereitstellung von Löschwasser durch die Gemeinden, zur Deckung der allgemeinen Risiken in Abhängigkeit von der Bebauungsart nach Gebäudeklasse und typischen Nutzungen. Objektschutz ist die Bereitstellung von Löschwasser in Abhängigkeit von objekt-spezifischen brandschutztechnischen Kenngrößen (Brandabschnittsgröße, Lager-

höhe, brandschutztechnische Einrichtungen, Betriebsfeuerwehr, Nutzung, Bauweise) zur Deckung erhöhter oder besonderer Risiken.

Übersteigt der im Zuge des behördlichen Genehmigungsverfahrens ermittelte Löschwasserbedarf die Anforderungen des Grundschutzes, so können die Eigentümer dieser Objekte verpflichtet werden zusätzliche Löschwasserbezugsquellen zu planen und zu errichten.

## Löschwasserbedarf für den Grundschutz

Der Grundschutz ist im § 10 Abs. 1 des Bgld. FwG 2019 geregelt.

*Die Gemeinde hat dafür zu sorgen, dass zur Brandbekämpfung im Bauland (§ 33 Burgenländisches Raumplanungsgesetz 2019 – Bgld. RPG 2019, LGBL. Nr. 49/2019) Löschwasser entsprechend der Widmung und Bebauung in genügender Menge und angemessener Entfernung jederzeit zur Verfügung steht. Sie hat Wasserentnahmestellen anzulegen und diese in betriebsfähigem Zustand zu erhalten. Als Wasserentnahmestellen kommen insbesondere Hydranten, Löschwasserspeicher und Entnahmestellen aus öffentlichen Gewässern in Betracht. Der Feuerwehrkommandant ist dazu zu hören.*

Die Richtwerte für den Löschwasserbedarf Grundschutz sind in der Tabelle 1 der TRVB 137 F angeführt. Eine Tabelle mit den gleichen Anforderungen findet sich in der ÖBFV RL VB-01 „Löschwasserversorgungsanlagen“ und in der OVGW-Richtlinie W77 „Bereitstellung von Löschwasser“.

Unter der Voraussetzung, dass die Bestimmungen der OIB-Richtlinien 2, 2.2 oder 2.3 hinsichtlich der dort zulässigen Brandabschnittsflächen und -längen vollinhaltlich eingehalten werden, ist für nachstehende Nutzungen der in der Tabelle 1 für den Grundschutz ausgewiesene Löschwasserbedarf als ausreichend anzusehen:

- Wohngebäude, Bürogebäude oder büro-ähnliche Nutzung
- Garagen, überdachte Stellplätze
- Parkdecks mit einer Brandabschnittsfläche < 1.600 m<sup>2</sup>

- Land- und forstwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude mit einer Brandabschnittsfläche < 1.200 m<sup>2</sup>
- Schul- und Kindergartengebäude sowie andere Gebäude mit vergleichbarer Nutzung
- Beherbergungsstätten, Studentenheime sowie andere Gebäude mit vergleichbarer Nutzung
- Verkaufsstätten mit einer Brandabschnittsfläche < 600 m<sup>2</sup>
- Versammlungsstätten mit einer Brandabschnittsfläche < 1.600 m<sup>2</sup>
- Altersheime, Altenwohnheime, Seniorenheime, Seniorenresidenzen sowie andere Gebäude mit vergleichbarer Nutzung
- Pflegeheime
- Krankenhäuser

## Löschwasserbedarf für den Objektschutz

Im Behördenverfahren ist bei anderen Gebäuden der Löschwasserbedarf für das konkrete Objekt festzustellen. Die Löschwasserversorgung für den Objektschutz kann nach Punkt 6 der TRVB 137 F errechnet werden.

Die gesetzlichen Grundlagen für den Löschwasserbedarf für den Objektschutz finden sich im §10 Abs. 3 des Bgld. FwG 2019.

*Soweit für ein Bauwerk oder einen Betrieb die in der Gemeinde allgemein zur Verfügung stehenden Löschmittel und Löscheinrichtungen nicht ausreichend sind, hat die Behörde dem Verfügungsberechtigten die Bereithaltung der wegen des erhöhten Brandrisikos und der erhöhten Brandbelastung erforderlichen zusätzlichen Löschmittel und Löscheinrichtungen sowie Lösch- und Rettungsgeräte mit Bescheid aufzutragen. Der Feuerwehrkommandant ist dabei zu hören.*

Eine weitere gesetzliche Forderung findet sich in der Bgld. BauVO 2008, §36 Abs. 1, lit 3, OIB-Richtlinie 2.1. Brandschutz bei Betriebsbauten, Punkt 3.1, Löschwasserbedarf.

*Für Betriebsbauten ist der Löschwasserbedarf in Abstimmung mit der Feuerwehr*

## RICHTWERTE DES LÖSCHWASSERBEDARFS FÜR DEN GRUNDSCHUTZ

Bebauungsart nach Gebäudeklasse und typischen Nutzungen	Löschwasser-rate		mind. Lieferdauer	Mindest-löschwasser-vorrat	Erforderliche Löschwasserrate in Abhängigkeit bis zu einer maximalen Entfernung der Löschwasserentnahmestellen entlang der verkehrstechnisch erschloss. Grundstücksgrenze		
	QLWG [l/min]	[l/s]	tG [h]	VLWG [m³]	125 m [l/min]	250 m [l/min]	500 m [l/min]
1 Gebäude der Gebäudeklasse GK1 & GK2 nach lit. a und b; Garagen und überdachte Stellplätze bis 250 m²	800	13,3	1,0	48	800	---	---
2 Gebäude der Gebäudeklasse GK2 nach lit. c; Gebäude der Gebäudeklasse GK3 bis GK4 mit überwiegender Wohnnutzung; Garagen und überdachte Stellplätze von mehr als 250 m²	1.200	20	1,5	108	800	weitere 400	---
3 Gebäude der Gebäudeklasse GK3 und GK4; Gebäude der Gebäudeklasse GK5 mit überwiegender Wohnnutzung; Parkdecks	1.600	26,7	2,0	192	800	weitere 800	---
4 Gebäude der Gebäudeklasse GK5; Gebäude mit Fluchtniveau > 22 m	2.400	40,0	2,0	288	800	weit. 800	weit. 800
5 Betriebs- und Gewerbegebiete	3.200	53,3	2,0	384	800	weit. 1.200	weit. 1.200
6 Industriegebiete	3.200	53,3	3,0	576	800	weit. 1.200	weit. 1.200

Tabelle 1: Löschwasserbedarf für den Grundschatz (Richtwerte)





# Dalli-Dalli Download!

## Im #JetztNetz

Alle Produkte nur

# €17<sup>MTL</sup>

für 12 Monate\*

Mit bis zu

## 1 Gigabit/s

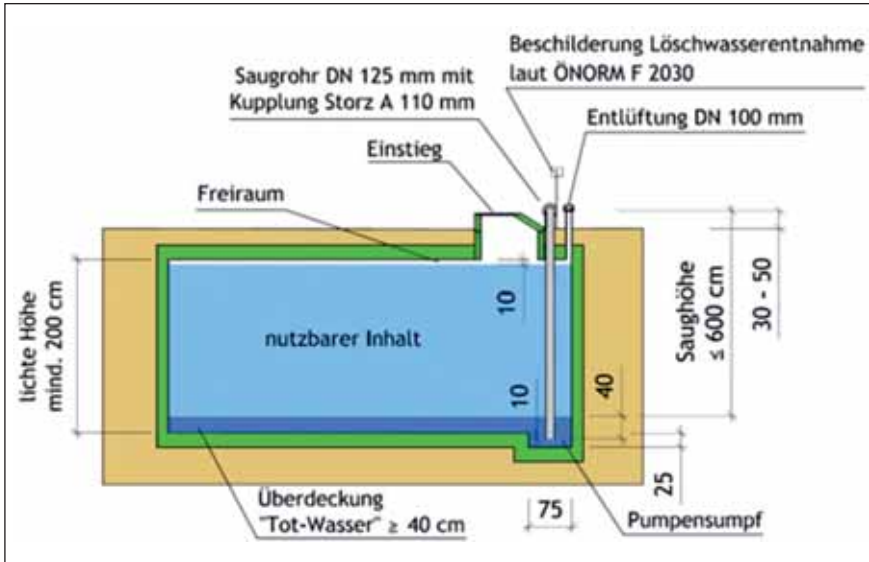
Surfen, Streamen & Gamen

- + unlimitiert surfen, streamen und gamen
- + mehr als 130 digitale TV- und Radioprogramme
- + mit kabelplus MAGIC TV Lieblingsfilme und -serien streamen inkl. zeitversetztem TV-Vergnügen
- + Top-Mobilfunktarife und unlimitiertes Datenvolumen mit LTE-Power

0800 800 514 / kabelplus.at

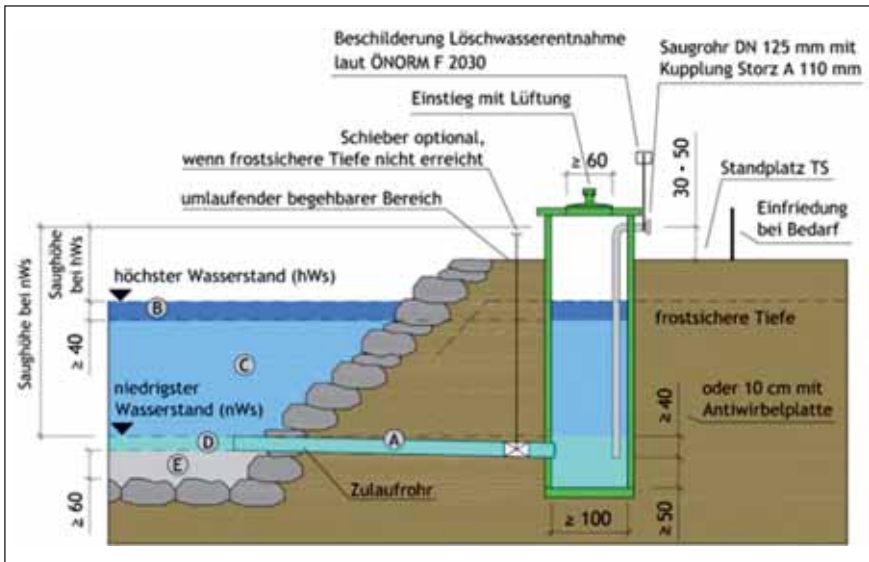



\* Aktion gültig bis 31.01.2025 bei Neuanschaffung / Upgrade aller Privat-Produkte. Rabattierung der monatlichen Grundgebühren auf 17,00 Euro für die ersten 12 Monate bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer, ab dem 13. Monat Preis lt. aktuell gültigem Tarifblatt. Bei einem Upgrade muss der monatliche Mehrumsatz mehr als 3,50 Euro betragen. Exklusive Entgelte für MAGIC TV Zusatzpakete, zusätzlichen Speicher, kabelTEL Gesprächsentgelte, kabelplusMOBIE, DMK und waveNET sowie Hardwaregeräte, Anschlussentgelt um 19,90 Euro statt 119,90 Euro. Aktion gültig in von kabelplus ausgewählten und versorgbaren Objekten. Technische Realisierbarkeit ist Voraussetzung. Etwaige Kosten für Hausinstallation sind nicht inkludiert. Die Verträge können nicht automatisch in andere Liegenschaften mitgenommen werden. Kombination mit Aktionen der letzten 6 Monate, Rabatte, Barablässe nicht möglich. Vorbehaltlich Druck- und Tippfehler. Impressum: kabelplus GmbH, 2344 Maria Enzersdorf



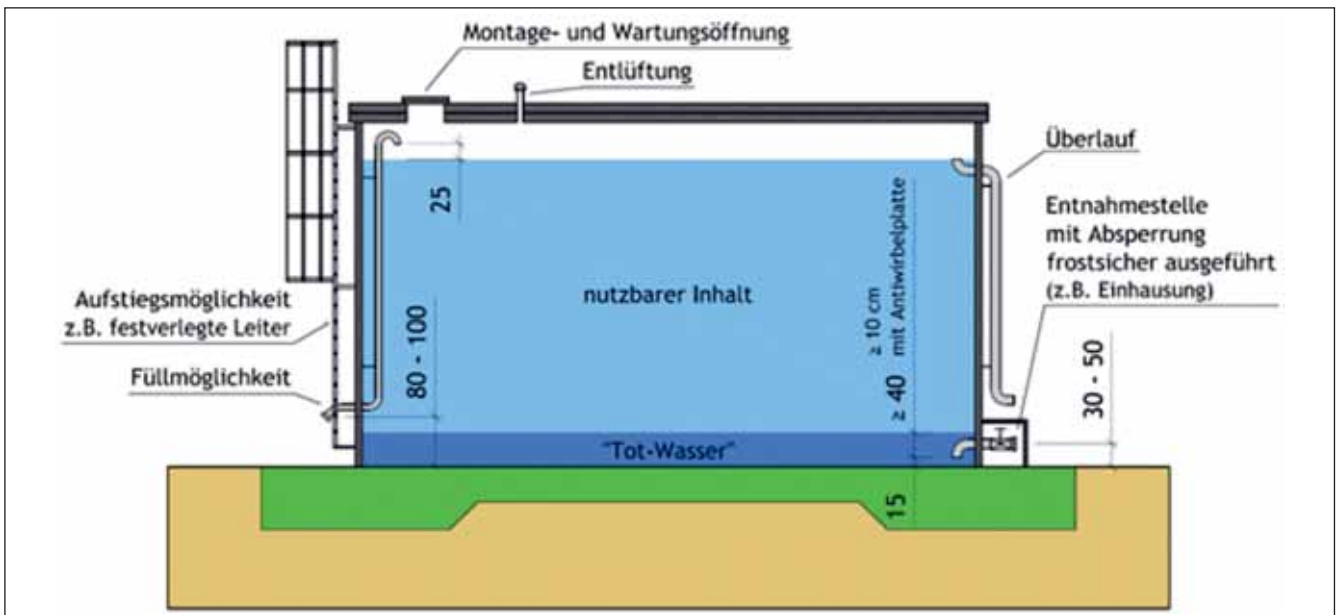
Gedeckter Löschwasserbehälter mit Saugrohr ohne Antiwirbelplatte – Schnitt (Maße in cm)

Ausführungsbeispiel:



Frostsicherer Saugschacht – Schnittdarstellung (Maße in cm)

Ausführungsbeispiel:



Oberirdischer Löschwasserbehälter (Systemskizze) – Schnittdarstellung (Maße in cm)

unter Berücksichtigung der Netto-Grundflächen der Hauptbrandabschnitte bzw. Brandabschnitte, der Brandlasten sowie der technischen Brandschutzeinrichtungen festzulegen und bereitzustellen.

Wenn der errechnete Löschwasserbedarf nicht durch den Grundschatz abgedeckt werden kann, dann ist der Eigentümer des Objektes verpflichtet die Differenz zwischen Objektschutz und Grundschatz selbst bereitzustellen.

### Löschwasserversorgungsanlagen

Die Deckung des Löschwasserbedarfs muss nicht zwingend aus dem öffentlichen Trinkwassernetz (Hydranten) erfolgen. Beim öffentlichen Wassernetz ist die Trinkwasserhygiene ein wesentlicher Punkt. Die Wasserversorger müssen aus diesem Grund oft ihre Leitungsquerschnitte reduzieren. Besonders in Gewerbegebieten sind daher andere Löschwasserversorgungsanlagen zu errichten. Die zulässige Entfernung zu Löschwasserentnahmestellen sind in der bereits zitierten Tabelle 1 angeführt. Die genaue Ausführung von Löschwasserversorgungsanlagen sind in der ÖBFV RL VB-01 beschrieben.

Bei den Hydranten sollten grundsätzlich Oberflurhydranten mit zwei Storz-B-Abgängen ausgeführt werden. Eine Reduzierung des erforderlichen Löschwasserbedarfs durch das Vorhandensein von Tanklöschfahrzeugen ist in der Regel unzulässig.

# winterwunder mörbisch

KRIPPENZAUBER AM SEE

23. NOV 2024 -

5. JÄN 2025

Fr-So, 15-22h  
Seebühne  
Mörbisch

JETZT  
TICKETS  
SICHERN!  
winterwunder.at

oeticket



burgenland  
die sonnenseite österreichs



## Partner der Agrarwirtschaft

für Sojabohnen, Sojaschrot und Sojaöl

REGIONAL – NACHHALTIG – INNOVATIV – ZUKUNFTSORIENTIERT



**Österreichische Qualitätsproduktion  
aus 100% erneuerbaren Energien**



✓ Europäische, gentechnikfreie Herkunft  
✓ Ganzjähriger Aufkauf von Sojabohnen



✓ Nachhaltig, entwaldungsfrei  
✓ GVO-frei und QS zertifiziert  
✓ Auch als Donau Soja



**Wir freuen uns auf eine weiterhin  
gute und vertrauensvolle  
Zusammenarbeit!**

[www.bagoil.at](http://www.bagoil.at)



## ERFOLGREICHE LEISTUNGSSCHAU

# am „Tag der Demokratie“ in Eisenstadt

Am Samstag, dem 26. Oktober 2024, verwandelte sich das Landhaus in Eisenstadt in eine Plattform der Demokratie und Bürgernähe. Auf Einladung der Burgenländischen Landesregierung und des Burgenländischen Landtags konnten rund 4.000 Besucherinnen und Besucher einen Blick hinter die Kulissen der burgenländischen Politik und Verwaltung werfen.

BR GÜNTER PRÜNNER, MSC



Publikumsmagnet eDLK

### Beeindruckende Leistungsschau der Blaulichtorganisationen

**E**in Highlight für die Besucher:innen war die große Leistungsschau der burgenländischen Blaulicht- und Sicherheitsorganisationen am Parkplatz vor dem Landhaus. Der Landesfeuerwehrverband präsentierte gemeinsam mit der Landespolizeidirektion, dem Roten Kreuz, dem Samariterbund, der Wasserrettung, der Rettungshundebrigade und vielen weiteren Partnern ihre umfangreichen Aufgaben und Ausrüstungen.

**Die Feuerwehr war mit einem eindrucksvollen Aufgebot vertreten:** Sonderdienste wie Wasserdienst, Strahlenschutzdienst, Tauchdienst und Gefährliche-Stoffe-Dienst.

Spezialgeräte wie die elektrische Drehleiter, die im Dauerbetrieb für strahlende Kinderaugen sorgte, sowie die VBB-Einheit und der Wechsellader. Für Groß und Klein war das Mitfahren mit der elektrischen Drehleiter das unbestrittene Highlight des Tages.

### Prominente Besucher und Anerkennung

Neben den zahlreichen Standbetreuern des Landesfeuerwehrverbandes waren auch hochrangige Vertreter anwesend: Landesfeuerwehrkommandant Franz Kropf und seine Stellvertreter Harald Nakovich und Martin Reidl standen gemeinsam mit vielen Mitgliedern des Landesfeuerwehrrates den interessierten Besucherinnen und Besuchern Rede und Antwort. Auch Landesrat Heinrich Dorner ließ es sich nicht nehmen den Einsatzkräften der Feuerwehr und anderen Blaulichtorganisationen seine Anerkennung auszusprechen.

### Ein Fest für die ganze Familie

Der „Tag der offenen Tür“ im Landhaus war nicht nur eine Gelegenheit zur Information, sondern auch ein Tag voller Unterhaltung und Spaß. Besonders Familien mit Kindern genossen das vielfältige Rahmenprogramm, das unter anderem eine spannende Schnitzeljagd mit attraktiven Preisen bot.



Blick von der eDLK



Nachwuchs beim Wasserdienst



Strahlenschutz



Sonderdienstfahrzeuge



Sicher durch den Winter mit den mobilen Notrufgeräten.



**Weihnachtsaktion! Keine Anschlussgebühr. Sie sparen 49,90 Euro.\***

Sicherheit zu Hause und unterwegs - stilsicher verpackt!

Gerne beraten wir Sie telefonisch unter **02618 62082-185** oder per [heimnotruf.bgld@samariterbund.net](mailto:heimnotruf.bgld@samariterbund.net) [www.samariterbund.net/notrufsysteme](http://www.samariterbund.net/notrufsysteme)

*\*Aktionszeitraum: bis 29.12.2024*

# Sachgebietsleiter

## Unsere Vertreter beim Österreichischen Bundesfeuerwehrverband (ÖBFV)

Nach der Vorstellung unserer Referatsleiter dürfen wir in dieser Ausgabe die burgenländischen Sachgebietsleiter im ÖBFV vorstellen. Dabei handelt es sich um BR Peter Kroiss, BR Dr. Michael Halwachs und OBR Ing. Mag.(FH) Markus Wessely.

BR GÜNTER PRÜNNER, MSC

### **BR Peter Kroiss – Sachgebiet 5.4 „Wasserwehr & Tauchdienst“**

**BR** Peter Kroiss, aktives Mitglied der FF Illmitz (Bezirk Neusiedl am See), wurde im Herbst 2022 vom ÖBFV-Präsidium als neuer Sachgebietsleiter des ÖBFV-Sachgebiets 5.4 „Wasserwehr & Tauchdienst“ ernannt. Er war bereits seit 2014 als Vertreter des Landesverbands Wien Mitglied des Sachgebiets 5.4, da er in seiner beruflichen Funktion als Bereitschaftsoffizier bei der Berufsfeuerwehr Wien neben seiner Tätigkeit im Einsatzdienst auch das Referat „Wasserdienst, Tauchdienst und Hochwasserschutz“ leitet. Weiterhin ist er seit 2009 aktiver Feuerwehrtaucher im Tauchdienst des Landesfeuerwehrverbands Burgenland und seit 2014 technisch-nautischer Prüfer für Schiffsführer- und Kapitänspatente sowie nautischer Sachverständiger im Land Wien.

In seiner Funktion als Sachgebietsleiter des ÖBFV ist er primärer Ansprechpartner aller Landesfeuerwehrverbände für sämtliche Anliegen, die den Wasserdienst betreffen. Er arbeitet außerdem eng mit Behörden und Institutionen (z. B. dem Verkehrsministerium zwecks Schifffahrtsangelegenheiten, Normenausschüssen etc.) sowie mit der Industrie zusammen. Wie in anderen Sachgebieten des ÖBFV werden auch im SG 5.4 gemeinsam mit

allen Vertretern aus den Bundesländern die ÖBFV-Richtlinien erstellt bzw. angepasst, die insbesondere im Tauchdienst eine enorme Bedeutung haben.

Ein Novum stellt die bevorstehende Veröffentlichung einer Richtlinie dar, die sich mit der Thematik „Einsatztaktik für die Großschifffahrt“ beschäftigt – einem bisher wenig beachteten Bereich. Ein wesentlicher Punkt ist auch die Durchführung des Lehrtauchseminars des ÖBFV zur Ausbildung aller Lehrtaucher in Österreich, das in der Regel Anfang Oktober stattfindet. Diese Ausbildung stellt den Grundstock für eine harmonisierte Schulung aller Feuerwehrtaucher in Österreich dar.

Eine besondere Herausforderung ist die Vereinheitlichung der beiden unterschiedlichen Themenbereiche innerhalb des Sachgebiets: Wasserwehr und Tauchdienst. Nicht alle Taucher sind Schiffsführer, und nur ganz wenige Schiffsführer sind Taucher. Diese beiden Teilbereiche liegen auf dem Papier zwar nah beieinander und arbeiten im Einsatz oft Hand in Hand, dennoch werden sie von einigen Landesverbänden getrennt behandelt. Das führt dazu, dass verschiedene Vertreter entsendet werden, was insbesondere für die Planung der regelmäßig stattfindenden Sachgebietssitzungen eine Herausforderung darstellt. Auch die große Anzahl an Mitgliedern im Sachgebiet, die nicht beruflich mit der Feuerwehr verknüpft sind, muss bei der Terminplanung und Arbeitsverteilung berücksichtigt werden.

Eine weitere Besonderheit ist die große Vielfalt des Wasserdienstes in Österreich. Jeder Landesverband hat andere topographische Gegebenheiten und somit auch unterschiedliche Anforderungen an die Ausbildung und die Ausrüstung. So bringen z. B. die mehrere 100 Meter tiefen Seen in Oberösterreich Taucher an ihre Leistungsgrenzen, während im Burgenland Schilfbrände, die manchmal nur mit Booten erreicht werden können, eine fast schon einzigartige Herausforderung dar-

stellen. Gerade dieser Austausch von Erfahrungen und die unterschiedlichen Facetten dieses Bereichs machen die Vernetzung unter den Landesverbänden durch den ÖBFV enorm wichtig. Man lernt voneinander und wird gemeinsam besser!

### **BR Dr. Michael Halwachs – Sachgebiet 4.4 „Verkehrsanlagen und -wege“**

**BR** Michael Halwachs ist seit Oktober 2016 Mitglied im Sachgebiet 4.4 und leitet dieses seit September 2022. Seit Frühjahr 2024 arbeitet er auch aktiv in der CTIF Tunnel Fire Working Group mit. Seine Stammfeuerwehr ist die FF Pinkafeld und er ist auch Abschnittsfeuerwehrkommandant des Abschnittes 5 des BFKDO Oberwart.

Das Sachgebiet 4.4 „Verkehrsanlagen und -wege“ versteht sich als technisches Sachgebiet, das Expertise im Bereich Verkehr bietet – ein Bereich, der definitionsgemäß die Summe der Ortsbewegungen von Personen und Gütern umfasst und somit weitreichend ist. Aus diesem breiten Inhaltsspektrum ergibt sich die Aufgabe, Verkehrswege und -anlagen zu bewerten und darauf aufbauend günstige Voraussetzungen für die Einsatzfähigkeit der Feuerwehren zu schaffen.

Unterirdische Verkehrsanlagen, wie z. B. Tunnelbauwerke, zählen eindeutig zu den schwierigsten Einsatzgebieten für Feuerwehrereinsatzkräfte. Deshalb konzentriert sich das Sachgebiet schwerpunktmäßig und momentan ausschließlich auf diese Anlagen. Es fungiert als verlässlicher Partner für die Infrastrukturbetreiber (ÖBB und ASFINAG), um frühzeitig auf Herausforderungen zu reagieren und die bestmögliche Unterstützung für die Landesfeuerwehrverbände und Feuerwehren zu gewährleisten. Aufgrund der Komplexität unterirdischer Infrastrukturen ist eine laufende Zusammenarbeit mit anderen

Sachgebieten unerlässlich – besonders in den Bereichen Ausbildung, Kommunikation, gefährliche Stoffe und Technik.

Um auf technische Entwicklungen in diesem Bereich reagieren zu können, engagiert sich das Sachgebiet aktiv in der Forschung. Die angewandte Forschung soll mit Partnern aus Industrie und Forschungseinrichtungen durchgeführt werden, wobei die Umsetzung praxisnah im „Zentrum am Berg“ erfolgen kann.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Mitarbeit bei der Erstellung bzw. Überarbeitung von RVS-Richtlinien (Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen). Derzeit werden folgende Richtlinien überarbeitet, an denen Mitglieder des Sachgebiets aktiv beteiligt sind:

- RVS 09.01.24: Bauliche Anlagen für Betrieb und Sicherheit,
- RVS 09.02.22: Tunnelausrüstung,
- RVS 09.03.11: Tunnel-Risikoanalysemodell,
- RVS 09.03.12: Risikobewertung von Gefahrguttransporten in Straßentunneln.

Ein weiteres wichtiges Arbeitsfeld ist die laufende Evaluierung von Unfällen und Einsatzmöglichkeiten in Tunnelanlagen. Hierbei steht das Sachgebiet im engen Kontakt mit den jeweiligen Einsatzleitern betroffener Feuerwehren. So können tatsächliche Vorkommnisse, Probleme und besondere Leistungen der Feuerwehren in die Sachgebietsarbeit einfließen.

## **OBR Ing. Mag.(FH) Markus Wessely – Referatsleiter-Stellvertreter im Referat 7 Feuerwehrjugend und Sachgebiet 7.1 Allgemeine Jugendarbeit, Gewinnung und Kommunikation**

**OBR** Markus Wessely ist seit September 2024 als Referatsleiter-Stellvertreter im ÖBFV-Referat 7 „Feuerwehrjugend“ tätig. Zusätzlich leitet er bereits seit Jänner 2018 das Sachgebiet 7.1 „Allgemeine Jugendarbeit, Gewinnung und Kommunikation“, eines von drei Feuerwehrjugend-Sachgebieten des ÖBFV.

Dieses Sachgebiet setzt seinen Fokus auf die Koordination der Jugendarbeit über die Grenzen der Bundesländer hinweg und ergänzt damit die Arbeit der beiden anderen Sachgebiete, die sich auf Jugend-

ausbildung und Bewerbe konzentrieren. Ein zentrales Anliegen ist die enge Zusammenarbeit mit den Landesfeuerwehrjugendreferenten, um bundesweite Projekte und Initiativen zu fördern.

Projekte wie die Feuerwehrjugend-Woche 2022, die mit einer groß angelegten Baumpflanzaktion einen starken Akzent im Bereich Umweltbewusstsein setzte, oder die geplante Feuerwehrjugend-Woche 2025 unter dem Motto „BeeWild“, die sich dem Schutz der Artenvielfalt widmet, zeigen die Vielseitigkeit des Sachgebiets. Diese Initiativen verdeutlichen, dass sich die Feuerwehrjugend nicht nur auf die Feuerwehr selbst fokussiert, sondern auch ökologische und gesellschaftliche Verantwortung übernimmt. Ein Höhepunkt im Jahr 2024 war die Organisation des ersten Feuerwehrjugend-Symposiums in Salzburg. Dieses Event bot für Jugendliche aus allen Bundesländern eine Plattform, um innovative Ansätze für die Jugendarbeit zu diskutieren und zukünftige Strategien zu entwickeln.

Darüber hinaus widmet sich das Sachgebiet der Entwicklung eines umfassenden Kinderschutzkonzepts, welches 2025 ausgerollt werden soll. Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Kinderfeuerwehr/FW-Kids“ wird intensiv daran gearbeitet, Kindern einen sicheren und altersgerechten Zugang zur Feuerwehr zu ermöglichen. Ziel ist es, die Begeisterung für die Feuerwehr bereits im Kindesalter zu fördern und gleichzeitig klare Rahmenbedingungen zu schaffen.

Die größte Herausforderung besteht darin, bundesweit einheitliche Ansätze zu entwickeln und die unterschiedlichen Gegebenheiten in den Bundesländern miteinander zu verbinden. Die Suche nach Gemeinsamkeiten und der Aufbau einer starken Zusammenarbeit zwischen den Akteuren sind dabei von zentraler Bedeutung. Im Rahmen des ersten Feuerwehrjugend-Symposiums im September 2024 wurde Markus Wessely von Feuerwehrpräsident Robert Mayer zum stellvertretenden Referatsleiter des Referates 7 ernannt. Er koordiniert somit zusammen mit dem Referatsleiter und den anderen beiden Sachgebietsleitern Aktionen und Projekte für die rund 36.000 Feuerwehrjugendmitglieder in ganz Österreich. Das Referat 7 mit seinen drei Sachgebieten trägt damit maßgeblich zur Stärkung der Feuerwehrjugend bei und setzt wichtige Impulse für die Nachwuchsarbeit im Feuerwehrwesen.



BR Peter Kroiss



BR Michael Halwachs



OBR Ing. Mag.(FH) Markus Wessely



# WEISSE FAHNE

## beim Feuerwehrjugendleistungsbewerb in Gold

Beim Feuerwehrjugendleistungsbewerb in Gold, der am Samstag, 12. Oktober 2024, in Eisenstadt stattfand, haben alle 120 angetretenen Jugendlichen ihre Fähigkeiten unter Beweis gestellt und erfolgreich bestanden. Dieses begehrte Abzeichen in Gold stellt den Höhepunkt der Feuerwehrjugendausbildung dar und ist ein großer Schritt für die engagierten Nachwuchskräfte.

BR GÜNTER PRÜNNER, MSC

**A**ufgrund der hohen Teilnehmer:innenanzahl wurde der Bewerb in zwei Durchgänge aufgeteilt: Am Vormittag traten die Feuerwehrjugendgruppen aus den Bezirken Eisenstadt, Eisenstadt-Umgebung, Mattersburg und Neusiedl an. Der Nachmittag gehörte den Gruppen aus den Bezirken Oberpullendorf, Oberwart, Güssing und Jennersdorf.

Die feierliche Übergabe des Feuerwehrjugendleistungsabzeichens in Gold übernahmen Landesrat Heinrich Dorner, Landesfeuerwehrkommandant Franz Kropf, der Landtagsabgeordnete und Bürgermeister von Eisenstadt Thomas Steiner sowie die Landtagsabgeordnete Claudia Schlager. In ihren Ansprachen würdigten die Ehrengäste das Engagement der jungen Feuerwehrmitglieder und hoben die Bedeutung des Ehrenamtes und der Nachwuchsarbeit für die Gesellschaft hervor. Landesfeuerwehrkommandant Franz Kropf betonte: „Die Jugendlichen können stolz auf ihre Leistungen sein. Heute haben sie den ersten großen Schritt in ihrer Feuerwehrlaufbahn gemacht und bewiesen, dass sie bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.“

Die umfassende Ausbildung der Feuerwehrjugend auf Orts-, Abschnitts-, Bezirks- und Landesebene bereitet die Jugendlichen gezielt und strukturiert auf den aktiven Feuerwehrdienst vor. Der Feuerwehrjugendleistungsbewerb in Gold ist dabei der Höhepunkt dieser Ausbildung, bei dem das Fachwissen und die praktischen Fähigkeiten in realitätsnahen Szenarien auf die Probe gestellt werden. In fünf anspruchsvollen Disziplinen mussten

die Jugendlichen ihr Wissen und ihre Fertigkeiten demonstrieren:

### Die Prüfungsdisziplinen umfassen:

- Erste Hilfe
- Brandeinsatz
- Technischer Einsatz
- Die Gruppe im Einsatz
- Fachfragen zum Feuerwehrwesen

Die 120 erfolgreichen Absolvent:innen haben mit diesem Bewerb bewiesen, dass sie für die Herausforderungen des Feuerwehrdienstes bestens gerüstet sind. Ihr Einsatz und ihr Engagement lassen keine Zweifel daran, dass die Feuerwehr auch in Zukunft auf motivierte und qualifizierte junge Menschen zählen kann.



Kuppeln



FOTOS: LANDESFIREWEHRVERBAND BURGENTLAND

IMAGINE THE  
POSSIBILITIES.

**BECOM**  
it's possible.

Automotive  
Industrieelektronik  
Medizin  
Embedded Lösungen

[www.becom-group.com](http://www.becom-group.com)

# FEUERWEHRJUGEND

## 1. FEUERWEHRJUGEND-SYMPOSIUM ÖSTERREICHS UND FESTAKT „50 JAHRE FEUERWEHRJUGEND“



FOTO: ÖBFV/M. SEYFERT

Unter dem Motto „Der Feuerwehrjugend eine Stimme geben“ fand vom 27. bis 29. September 2024 in Salzburg das 1. Österreichische Feuerwehrjugend-Symposium statt.

BR ING. MAG.(FH) MARKUS WESSELY

Jeweils drei Mädchen und drei Buben aus allen neun Bundesländern sowie aus Südtirol waren eingeladen, um über wichtige Zukunftsthemen zu diskutieren. Dabei standen unter anderem folgende Themen im Mittelpunkt: „Übertritt in den Aktivstand“, „Zeitmanagement“, „Feuerwehr und Handwerk“, „Anwerbung neuer Mitglieder“ sowie „Feuerwehr und Um-



FOTO: BGLD, LANDESFUERWEHRVERBAND

weltschutz“. Auch die mitgereisten Betreuer:innen hatten die Gelegenheit sich zu diesen Themen auszutauschen. Durch eine interne Auslosung wurden aus dem Burgenland die Feuerwehren Neudorf (Buben) und Neuhaus am Klauenbach (Mädchen) ausgewählt nach Salzburg zu reisen.

„Das 1. Symposium war ein großartiger Erfolg. Die Jugendlichen haben viele Ideen und Ansätze eingebracht, die sich teilweise mit den Vorstellungen der Erwachsenen decken, aber auch völlig neue Perspektiven eröffnet haben. Es war für alle Teilnehmer:innen und Moderatoren:innen ein unvergessliches Erlebnis“, fasste Symposiums-Leiter Markus Wessely zusammen.

Am Samstagabend fand im Rahmen des Symposiums der Festakt anlässlich „50 Jahre Feuerwehrjugend Österreich“ statt. Neben zahlreichen Vertreter:innen des öffentlichen Lebens nahmen auch Feuerwehrpräsident Robert Mayer, seine drei Vizepräsidenten sowie viele Vertreter:innen der Bundesländer an der Feier teil. Aus dem Burgenland reisten mehrere aktuelle und ehemalige Jugendfunktionäre nach Salzburg, darunter auch Landesfeuerwehrkommandanten-Stellvertreter Harald Nakovich.



FOTO: BGLD, LANDESFUERWEHRVERBAND



## NEUSCHAFFUNG EINER EINSATZMEDAILLE des Burgenländischen Landesfeuerwehrverbandes

Bisher konnten Feuerwehrmitglieder, die sich im Feuerwehreinsatz verdient gemacht hatten, lediglich mit den bereits bestehenden Auszeichnungen des Landesfeuerwehrverbandes geehrt werden. Nun besteht die Möglichkeit, Feuerwehrmitglieder aus dem Burgenland, aber auch aus anderen Bundesländern, die sich im Burgenland besondere Verdienste erworben haben, mit einer eigenen Auszeichnung zu würdigen. Diese Auszeichnungsmöglichkeit wird ebenfalls für Verdienste anderer Einsatzorganisationen bei Einsätzen im Burgenland offenstehen.

LBDS MARTIN REIDL

Über die Schaffung einer einstufigen Einsatzmedaille wurde bereits bei der Klausurtagung des Landesfeuerwehrrates im Mai 2024 beraten. Damals ahnte noch niemand, dass diese Einsatzmedaille schon wenige Wochen später erforderlich werden würde.

Der Landesverleihungsausschuss wurde mit der Schaffung einer entsprechenden Insignie beauftragt, und die Einführung der Einsatzmedaille konnte in mehreren Schritten vorangetrieben werden. Das Design der neu entworfenen Einsatzmedaille wurde hausintern entwickelt. Auf der Medaille sind verschiedene Einsatzszenarien und helfende Hände abgebildet, und sie ist an einem grauen Dreiecksband in den Landesfarben befestigt. Am Dreiecksband ist bei der ersten Einsatzmedaille das Schild „Hochwasser 2024“ angebracht – als Erinnerung an die Einsatz Tätigkeiten bei den Hochwasserereignissen dieses Jahres.

Festgelegt wurde, dass die Einsatzmedaille derzeit nur bei Großereignissen und lediglich einmal pro Jahr verliehen werden soll.

Diese hohe Hürde wurde gesetzt, um eine zu häufige Verleihung der Auszeichnung zu vermeiden. 100 eingesetzte Feuerwehren galten damals als hohe Schwelle, die selten erreicht würde. Im Juni 2024 wurde diese Schwelle jedoch deutlich überschritten.

Eine Regelung für die Verleihung der Einsatzmedaille ist derzeit in Ausarbeitung. Die erstmalige Verleihung erfolgt auf Grundlage eines Beschlusses des Landesfeuerwehrrates und wird künftig in der Auszeichnungsvorschrift des Burgenländischen Landesfeuerwehrverbandes geregelt. Um den Wert dieser neuen sichtbaren Auszeichnung zu erhalten, sollen hohe Anforderungen für die Verleihung der Einsatzmedaille festgelegt werden.

Es ist mir eine Freude allen Feuerwehrmitgliedern und befreundeten Einsatzorganisationen, die erstmals mit der neuen burgenländischen Einsatzmedaille geehrt werden, herzlich zu gratulieren. Ihre engagierte Einsatz Tätigkeit bei den beiden großen Hochwasserereignissen – teils unter Ausrufung des Katastrophenfalls – im Jahr 2024 wird damit gebührend gewürdigt.

# Neue „leichte“ Einsatzbekleidung FÜR DIE FEUERWEHREN

2019 wurde im Burgenländischen Landesfeuerwehrverband eine neue Einsatzbekleidung eingeführt. Dabei unterscheidet man zwischen „leichter“ und „schwerer“ Einsatzbekleidung. Als Bezeichnung wurden Einsatzhose und Einsatzjacke bzw. Einsatzoverall für die „leichte“ Einsatzbekleidung sowie Schutzjacke und Schutzhose für die „schwere“ Einsatzbekleidung eingeführt. Der Unterschied liegt in der Ausführung der Bekleidung nach diversen Normen. Die „leichte“ Einsatzbekleidung ist für die Brandbekämpfung im Freien definiert, während die „schwere“ Einsatzbekleidung für den klassischen Innenangriff vorgesehen ist.

OB R ING. GERALD KLEMENSCHITZ

Im August 2021 bekannten sich alle Landesfeuerwehrverbände dazu die Uniform der Feuerwehr im erforderlichen Maß zu modernisieren und dabei die Uniformfarbe „Blau“ (für alle Arten der Dienst- und Einsatzbekleidung) zu forcieren. Daraufhin wurde das Sachgebiet 3.6 „Dienst- und Einsatzbekleidung“ des ÖBFV beauftragt, die ÖBFV-Richtlinie KS03 für die Einsatzbekleidung zu überarbeiten. Der Burgenländische Landesfeuerwehrverband hat beschlossen, diesen Weg zu einer einheitlichen Feuerwehrbekleidung in Österreich mitzugehen. Im September 2023 wurde nunmehr die neue Richtlinie KS-03 beschlossen. Diese definiert die „leichte“ Einsatzbekleidung. Die neue Einsatzbekleidung ist der

bestehenden Bekleidung, wie sie im Burgenland 2019 eingeführt wurde, sehr ähnlich.

Der größte Unterschied liegt in der Bestreifung mit Reflexstreifen, da diese nun segmentiert, also mit Unterbrechungen, ausgeführt wird.

Um die neue Bekleidung auch zu einem vernünftigen Preis beschaffen zu können, wurde für die Beschaffung der neuen Einsatzbekleidung ein neuer Weg gewählt. Die Bundesbeschaffung GmbH (BBG) hat im Auftrag des ÖBFV eine Ausschreibung für diese österreichweit einheitliche Einsatzbekleidung für die Feuerwehr nach der neuen ÖBFV-Richtlinie KS03 durchgeführt.

## Vergabeverfahren

Für die Ermittlung des Bestbieters wurden die angebotenen Produkte im Rahmen der Angebotsprüfung auch einer praktischen Anprobe und Testung unterzogen.

## Bewertungskriterien

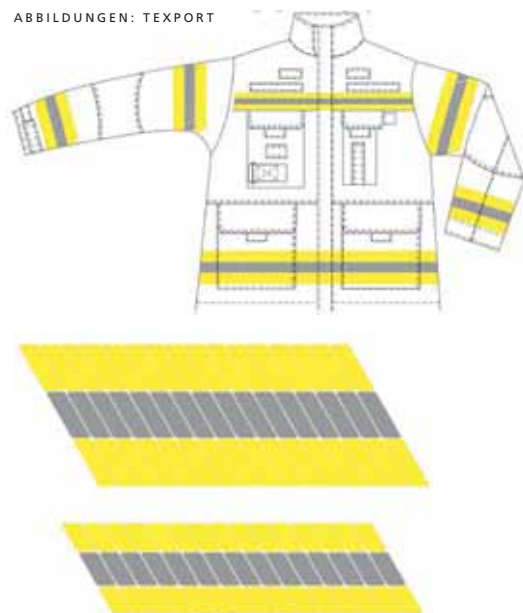
Für das Vergabeverfahren wurde das Bestbieterprinzip gewählt, bei dem Preis, Qualität und Soziales als Zuschlagskriterien zählten. Auch soziale Aspekte – hierzu zählen Zertifizierungen wie „Faire Ware“ oder andere Nachweise für sozial verträgliche Arbeitsbedingungen – wurden vorab geprüft.

Bei einem eigenen Tragetest bewerteten Vertreterinnen und Vertreter der Landesfeuerwehrverbände die Qualität der Bekleidung. Ein gemeinsam von Vertretern der Feuerwehr und der BBG ausgearbeiteter Bewertungskatalog bildete die Basis für diese Testung. Wichtig war beim Test auch, dass die Bewertung der Bekleidung ohne Vorbehalte durchgeführt werden konnte. Die Mitglieder der Prüfungskommission wussten daher weder, von welcher Firma die zu testende Uniform stammt, noch in welchem Preissegment sich das Angebot bewegt.

## Bestbieter

Bestbieter und somit Partner der Rahmenvereinbarung mit der BBG wurde nach Berücksichtigung aller Bewertungskriterien die TEXPORT Handelsgesellschaft m.b.H.

ABBILDUNGEN: TEXPORT



## Bezug

Die Einsatzbekleidung gemäß KS03 von TEXPORT kann nun ausschließlich über den e-Shop der BBG abgerufen werden. Für den Zugang ist der Abschluss einer Grundsatzvereinbarung mit der BBG notwendig. Nähere Informationen dazu findet man unter [www.bbg.gv.at](http://www.bbg.gv.at).

Für Feuerwehren, die Interesse an der Beschaffung haben, liegt im Landesfeuerwehrkommando ein Größensatz für die Anprobe bereit. Dieser kann nach Terminvereinbarung für eine Anprobe zu Hause ausgeliehen werden.

## Förderung

Die neue KS03-Bekleidung wird, wie in den aktuellen Richtlinien für die Feuerwehren (DA3.1.1) festgelegt, subventioniert.

## Ausblick

Mit der Vereinheitlichung der Bekleidung für die Feuerwehr ist nach diesem Projekt mit der Einsatzbekleidung „leicht“ nicht Schluss. Aktuell wird vom zuständigen Sachgebiet des ÖBFV die Richtlinie KS04 überarbeitet. Diese regelt das Aussehen und die Beschaffenheit der „schweren“ Einsatzbekleidung, also Schutzjacke und Schutzhose. Geplant ist, den Ablauf ähnlich wie bei der „leichten“ Bekleidung zu gestalten. Auch hier wird eine Ausschreibung über die BBG angestrebt.

**TEXPORT**<sup>®</sup>  
PROTECTING YOU.



**DIE ORIGINAL KS03  
AUS ÖSTERREICH  
FÜR ÖSTERREICH**



ZUM PRODUKT





## VBB Struktur im Burgenland

☰ Stützpunkte im Burgenland

☰ Wie arbeiten die Vegetationsbrandbekämpfungs-Einheiten

❓ Wiederholungsfragen

# NEUES aus der LANDESFEUERWEHRSCHULE

## Der neue Vegetationsbrandinformations-Lehrgang (eVBI)

Der neue Vegetationsbrandinformations-Lehrgang (eVBI) stellt die theoretische Basis für die Arbeit in den Vegetationsbrandeinheiten sowie bei Wald- und Vegetationsbränden im Allgemeinen dar. Der eVBI-Lehrgang ist damit als Ergänzung zum pVBB1-Lehrgang zu sehen.

MAG. ABI PHILIPP WERDERITSCH

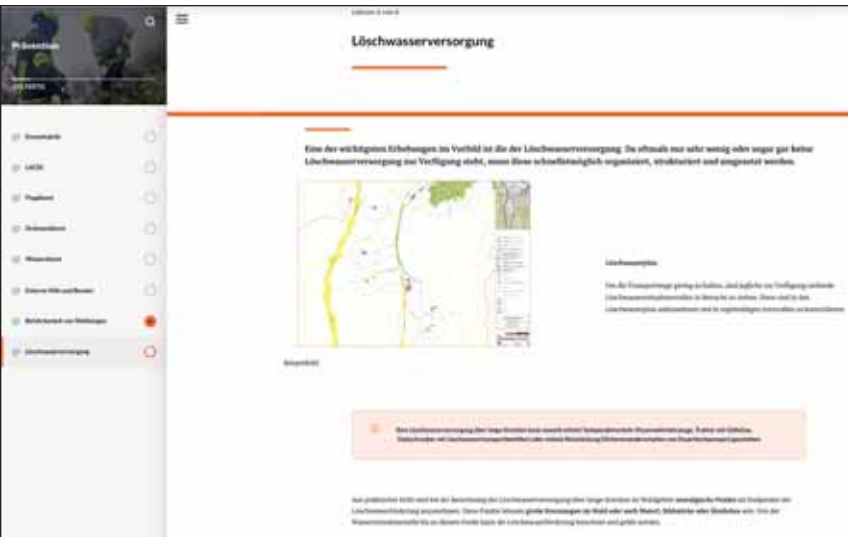
**V**egetationsbrände, die in Wäldern, auf Gras- und Schilfflächen sowie in landwirtschaftlichen Gebieten auftreten können, stellen eine erhebliche Herausforderung für die Feuerwehren dar. Besonders der Klimawandel, die wachsende

Bebauung in ländlichen Gebieten und die steigende Nutzung der Naturgebiete durch die Bevölkerung haben das Risiko von Wald- und Vegetationsbränden erheblich erhöht. Der Lehrgang hat das Ziel, burgenlandweit einheitliche Standards für die Einsatztaktik und die Ausrüstung bei Wald- und Vegetationsbränden zu schaffen, um unsere Feuerwehrmitglieder besser auf die spezifischen Risiken und Gefahren vorzubereiten.

Der Lehrgang beleuchtet neben der strukturellen Gliederung der VBB-Einheiten im Burgenländischen Landesfeuerwehrverband auch die rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Organisation der Einsätze bei Wald- und Vegetationsbränden erfordert nämlich eine enge Zusammenarbeit mit Behörden und Einsatzorganisationen. In Österreich und damit auch im Burgenland gelten für die Vegetationsbrandbekämpfung sowohl allgemeine feuerwehrrechtliche Vorschriften als auch das Forstgesetz.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Prävention. Die örtlich zuständigen Feuerwehren sollen dazu angehalten werden regelmäßige Einsatzpläne zu erstellen, in denen alle potenziellen Gefahrenzonen, Wasserquellen und Fluchtwege festgehalten werden. Besonders in Gebieten mit hohem Brandrisiko sind entsprechende Vorkehrungen wie das Anlegen von Schneisen und die Schulung der Einsatzkräfte wichtig.

Der Lehrgang betont auch die Notwendigkeit einer strukturierten Einsatztaktik. Die taktische Einschätzung des Brandverhaltens basiert auf Faktoren wie Hangneigung, Windrichtung und Temperatur. Die sogenannte einfache Vegetationsbrandvorhersage wird als Werkzeug vorgestellt, das die Ausbreitungsfahr auf Basis der Umweltbedingungen analysiert und die Einsatztaktik entsprechend anpasst. Die Bekämpfung von Vegetationsbränden erfolgt entweder durch einen direkten Angriff oder mittels einer defensiven Strategie.



gie. Beim direkten Angriff wird versucht das Feuer direkt zu löschen oder eine Ausbreitung zu verhindern. Bei der defensiven Methode werden Schutzstreifen oder Schneisen angelegt, um das Feuer zu kontrollieren und die Ausbreitung zu verhindern. Luftunterstützung und der Einsatz von Löschwasser aus der Luft sind in unzugänglichem Gelände eine effektive Methode.

Da Taktik ohne Technik hilflos ist, wird im eVBI-Lehrgang auch die Ausrüstung der burgenländischen VBB-Einheiten vor-

gestellt. Der Lehrgang beschreibt die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung. Weitere wichtige Ausrüstungsgegenstände sind spezielle Werkzeuge wie das Gorgui-Tool, spezielle Feuerpatschen, diverse Forstwerkzeuge und wasserführende Geräte wie Löschrucksäcke, die besonders in unzugänglichen Gebieten eingesetzt werden.

Dieser Lehrgang entstand mit freundlicher Unterstützung der LFS Tirol und wird ab Ende Dezember für alle burgenländischen Feuerwehrmitglieder verfügbar sein.

**INFOBOX:**

**Lehrgangsart:** eLernstrecke

**Standort:** online

**Dauer:** 7 AE

**Voraussetzungen:** TRMA1

**Anmerkung:**  
Empfohlen wird zusätzlich die Absolvierung des pVBB1-Lehrganges.

**ARCHITEKTURBÜRO**  
**BAUAUSFÜHRUNG**  
**PROJEKTABWICKLUNG**  
**BAUSTOFFE**

**Unser Motto. Ihr Ergebnis.**

Das Bau-Studio Höfer versteht sich als **Full-Service- Dienstleister**. Von der Beratung über die architektonische Planung, Ausschreibung und ÖBA bis hin zur Ausführung: Als **Generalunternehmer**, innovatives **Architekturbüro** und mittelständisches **Bauunternehmen** verfügen wir über **langjährige Erfahrung** in allen Sparten des **Bauwesens**.

**Alles aus einer Hand oder Einzelaufträge**  
**Sie entscheiden!**

2880 OTTERTHAL 184  
TEL.: 02641 8606-0  
WWW.BAUSTUDIO-HOEFER.AT

**LEADER, SEIT 30 JAHREN EXPERTE FÜR ÜBERDRUCKBELÜFTUNG!**

GROSSLÜFTER

VERBRENNUNGSMOTOR

ELEKTROMOTOR

ATEX

AKKUBETRIEBEN

**Luftleistung im Freien: von 2.500 bis zu mehr als 1.000.000 m³/h!**  
**Ø Propeller: von 300 mm bis zu mehr als 1.250 mm!**

[www.leader-group.company](http://www.leader-group.company)

Autorisierter Vertriebspartner der Leader-Group und Bioex GmbH:  
**Tomek Brandschutz-Service e.U.**  
Tel.: 0664/145 83 48  
E-Mail: [r.tomek@tomek-brandschutz.at](mailto:r.tomek@tomek-brandschutz.at)

Service + Lager: 2203 Großebersdorf  
Julius-Raab-Straße 13  
Web: [www.tomek-brandschutz.at](http://www.tomek-brandschutz.at)



# Internationale Katastrophenschutzübung „WALDBRÄNDE IM SALZBURGERLAND“

Am 18. und 19. Oktober 2024 fand in der Stadt Salzburg und der umliegenden Region Flachgau eine großangelegte Katastrophenschutzübung mit dem Schwerpunkt „Waldbrände im Salzburgerland“ statt. Ziel dieser Übung war die erstmalige gemeinsame Verlegung eines Waldbrand-Moduls des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes (ÖBFV GFFF-V) nach den Vorgaben des EU-Katastrophenschutzmechanismus (UCPM).

BR ING. JÜRGEN LANG, MSC  
BR GÜNTER PRÜNNER, MSC

## Einsatzszenario

Die Übung simulierte mehrtägige Waldbrände im fiktiven „Salzburgerland“. Besonders betroffen war die Region

Flachgau rund um die Stadt Salzburg sowie der Untersberg. Die Übung basierte auf einer realitätsnahen Schadenslage: Sechs Wochen ohne Niederschläge, 25 Tage Föhnwetter und ungewöhnlich hohe Temperaturen führten zu einer kritischen Trockenheit. Das fiktive Einsatzgeschehen der letzten 18 Tage umfasste:

- 31 kleinere Waldbrände,
- 8 mittlere Waldbrände und
- einen großflächigen Waldbrand.

## Übungsziele und Herausforderungen

Im Fokus standen die internationale Zusammenarbeit, die Anwendung standardisierter Verfahren und die Koordination innerhalb des ÖBFV GFFF-V-Moduls.

### Kernpunkte waren unter anderem:

- Die selbstständige Verlegung der Einheit in den Bereitstellungsraum,
- die Zusammenstellung eines einsatzfähigen Moduls,
- der Aufbau und Betrieb einer „Base of Operations“ (BoO),
- die Erprobung der Kommunikation und Rückmeldewege sowie
- die Durchführung koordinierter Löscharbeiten in anspruchsvollem Gelände.

Alle österreichischen Landesfeuerwehrverbände – mit Ausnahme Vorarlbergs – waren mit rund 70 Einsatzmitgliedern und 20 Führungskräften beteiligt.

## Beitrag der burgenländischen Feuerwehren

Der Landesfeuerwehrverband Burgenland (LFV Bgl.) entsandte acht Mitglieder: sechs ins Einsatzelement und zwei ins Führungselement. Neben den Einsatzkräften wurden auch Spezialfahrzeuge und -geräte eingesetzt, darunter ein SUV mit einem Waldbrandmodul (320-Liter-Hochdruckanlage), ein Pickup mit einem weiteren Modul (400-Liter-Normaldruckanlage) sowie spezielle Werkzeuge für die Vegetationsbrandbekämpfung.

## Praktische Übungen

Am ersten Tag war die Sicherung der Spannseile der Untersbergbahn vor einem herannahenden Vegetationsbrand die Hauptaufgabe. Anschließend folgte die direkte Brandbekämpfung.

Der zweite Tag war geprägt von intensiven Löscharbeiten im Bereich des Steinbruchs von Grödig.

## Erkenntnisse für das Burgenland

Jürgen Lang, Sachgebietsleiter Vegetationsbrandbekämpfung, zog ein positives Resümee:

„Es war eine sehr aufschlussreiche Übung, aus der wir viele wertvolle Erkenntnisse gewinnen konnten. Diese werden gezielt in die Bereiche Ausbildung, Einsatztaktik und Materialwirtschaft einfließen.“

FOTOS: ÖBFV/M. SEYFERT



FOTOS: BURGENLÄNDISCHER LANDESFUERWEHREVERBAND



WERBUNG

**BANK BURGENLAND**

**»Wir gestalten gemeinsam deine Zukunft.«**

**GRAWE**  
Bankengruppe

bank-burgenland.at



## Atenschutz-Überwachung versus Atemschutz-Sammelplatz

Wenn bei Feuerwehreinsätzen die Verwendung von Atemschutzgeräten erforderlich wird, sind unterschiedliche Aspekte zur Sicherheit der eingesetzten Kräfte und in Folge auch zur logistischen Abwicklung solcher Einsätze zu beachten. Die Agenden der Atemschutz-Überwachung und jene des Atemschutz-Sammelplatzes werden oft vermischt oder verwechselt. Die transparente Darstellung dieser beiden unterschiedlichen Betätigungsfelder ist daher Inhalt dieses Beitrages.

BR HARALD HEINTZ

### Allgemeines

Der Truppkommandant eines Atemschutz-(AS-)Trupps ist für die Sicherheit seines Trupps verantwortlich. Das heißt, er hat bei der Erfüllung seines Einsatzauftrages für die Durchführung der Maßnahmen zu sorgen. Der Trupp muss eine Verständigungsmöglichkeit zum Kommandanten seiner taktischen Einheit bzw. zum Rettungstrupp haben. Dazu soll jeder Trupp ein Handfunkgerät mitführen.

An jeder Einsatzstelle muss zumindest ein Rettungstrupp bereitstehen. Ein Rettungstrupp hat in Notsituationen die Aufgabe, zur Rettung einen bereits im Einsatz befindlichen Trupps sofort tätig werden zu können. Gehen AS-Trupps an unübersichtlichen Einsatzstellen über verschiedene Angriffswege vor, so kann es erforderlich sein, die Anzahl der Rettungstrupps zu erhöhen, sodass jedem eingesetzten AS-Trupp rechtzeitig geholfen werden kann.

Dies bedeutet jedoch nicht, dass jeder eingesetzte Trupp auch einen eigenen Rettungstrupp zugeordnet haben muss.



FOTO: BURGENLÄNDISCHER LANDESFUERWEHRVERBAND

Innenangriff

Für die Ablöse der eingesetzten Atemschutztrupps sind Reservetrupps vorzusehen. Die Anzahl dieser Trupps richtet sich nach Einsatzumfang und -dauer.

## Atemschutz-Überwachung

Grundsätzlich verfolgt die AS-Überwachung das Ziel, die Sicherheit von eingesetzten AS-Trupps sicherzustellen. Die Maßnahmen dazu lassen sich in zwei Bereiche gliedern:

- **Innere Atemschutz-Überwachung:** laufende interne Kontrollen und Abstimmungen des eingesetzten Trupps
- **Äußere Atemschutz-Überwachung:** zusätzliche Kontrollebene, die von der Außenseite (bspw. bei einem Zimmerbrand) die Einsatzzeiten, Flaschendrucke und Lagen von außen beobachtet.

Die äußere AS-Überwachung dient also zur Unterstützung der unter AS vorgehenden Trupps bei der Überwachung ihres Luftvorrates und der Feststellung des Rückmarschzeitpunktes. Die AS-Überwachung von außen entbindet den Trupp demnach nicht von seiner Verpflichtung, eigenverantwortlich Druckkontrollen durchzuführen. Die mit AS-Überwachung beauftragte Person übernimmt dabei nicht die Verantwortung für den Trupp, sondern unterstützt diesen nur.

FOTOS: BURGENLÄNDISCHER LANDESFEUERWEHRVERBAND



Außen-Überwachung

**Verantwortlichkeit:** Der Kommandant einer taktischen Einheit (zumeist Gruppenkommandant) ist für die Überwachung „seines/seiner“ AS-Trupps verantwortlich. Er kann geeignete Personen (bspw. Maschinist, Melder) mit der Durchführung beauftragen. In gewissen Situationen kann es auch möglich sein, dass nicht nur der (feuerwehr-)eigene Trupp überwacht wer-

den muss. Sondern es können bspw. dem Gruppenkommandanten auch weitere Trupps zugeteilt werden, um einen Einsatzauftrag effizient erledigen zu können. In diesen Fällen obliegt auch die Überwachung dieser zusätzlichen Trupps dem genannten Kommandanten, da dieser den betreffenden Einsatzbereich führt.

Die Dokumentation der AS-Überwachung von außen soll enthalten:

- Namen der Einsatzkräfte, taktische Bezeichnung bzw. Funkrufname
- Einsatzziel und -ort (Bereich)
- Flaschendruck zu Einsatzbeginn
- Uhrzeit beim Anschluss des Lungenautomaten (bzw. Start einer Stoppuhr)
- Flaschendruck bei Erreichen des Einsatzzieles



Überwachungstafel mit Kurzzeitwecker

**Maßnahmen vonseiten der Außen-Überwachung:** Erfolgt nach einem Drittel der geschätzten Einsatzzeit keine Lage- oder Flaschendruckmeldung durch den Trupp, hat die mit der AS-Überwachung betraute Person die Flaschendrucke abzufragen. Diese Person muss dazu mit einem Funkgerät ausgestattet sein. Kann mit dem Trupp kein Funkkontakt hergestellt werden, ist der Kommandant der taktischen Einheit zu verständigen. Dieser entscheidet schlussendlich je nach Situation, ob und wann der Rettungstrupp entsendet wird.

### Mittel zur AS-Überwachung:

Die Geräte dazu müssen primär eine Erfassung der eingesetzten Trupps und deren Einsatzzeit gewährleisten. Dazu gibt es eine Vielzahl an Überwachungstafeln auf dem Markt. Folgende Funktionen sollte eine Tafel zum Zweck einer Einsatzzeitkontrolle mitbringen:



Überwachungstafel mit Digitaluhren



Überwachungsbox mit persönlichen Chips

- Uhr zur Anzeige der aktuellen Uhrzeit
- Felder mit je einer Kurzzeituhr (mechanisch oder elektronisch) pro überwachten Trupp zur Doku der Einsatzzeit
- Felder zum Eintrag des Einsatzabschnittes und Bemerkungen
- Felder zum Eintrag der Namen der Einsatzkräfte, taktische Bezeichnung bzw. Funkrufname
- Felder zur Doku der Anfangsdrücke
- Informationen über die Grundeinsatzzeiten der AS-Geräte

Es sollte eine deutliche Unterscheidung zwischen bereits eingesetztem oder nur bereitgestelltem Rettungstrupp möglich sein. Die Tafel und die Schriftfelder sollten auch bei schlechten Witterungen nutz- und schreibbar sein. Das Warnsignal der Stoppuhr für die Einsatzzeit (bspw. nach zehn Minuten Einsatzdauer) muss laut genug sein und sollte für mind. zehn Sekunden ertönen. Das Alarmsignal der Stoppuhr für die Überschreitung der maximalen Einsatzzeit (bspw. 30 Minuten) sollte bis zu einer Quittierung dauernd ertönen.

## Atemschutz-Sammelplatz (ASSP)

Bei umfangreicheren Atemschutzeinsätzen kann ein ASSP eingerichtet werden. Das Personal des ASSP erhält von den verschiedenen Einsatzabschnitten laufend Informationen über die Anzahl der eingesetzten Trupps und Rettungstrupps, sowie ggf. über den Bedarf von Atemschutzgeräten.



Atemschutzsammelplatz am KSF

Diese übergeordnete Stelle hat ausschließlich logistische Aufgaben und sie führt deshalb keine Außen-Überwachung (Zeitkontrolle) durch. Dies wäre für die gesamte Einsatzstelle unüberschaubar. Die festgelegte Organisationsstruktur würde vollständig untergraben werden (Befehls- und Meldewege). Lagemeldungen und Druckkontrollen müssen dem zuständigen Kommandanten der taktischen Einheit im jeweiligen Einsatzabschnitt gemeldet werden, damit dieser innerhalb seines Abschnittes rasch Maßnahmen einleiten kann. Das Herauslösen von AS-Trupps aus den Löschgruppen kann nur in Absprache mit dem zuständigen Gruppenkommandanten erfolgen.

Der ASSP ist in geeigneter Form mit Tafeln und/oder einer grünen Rundumkennleuchte zu kennzeichnen.



Grüne Rundumkennleuchte

Folgende Aspekte sind von einem ASSP zu behandeln:

- bereitstellen – organisieren – koordinieren
- Übersicht der aktiven Einsatzabschnitte mit eingesetzten Trupps
- Namen der Einsatzabschnittsleiter bzw. Gruppenkommandanten und Erreichbarkeit
- Zusammenstellung von Rettungs- oder Reservetrupps, ggf. aus verschiedenen Feuerwehren
- Übersicht der anwesenden Atemschutzkräfte:
  - aktuell im Einsatz stehend
  - in Bereitschaft stehend
  - als Rettungstrupp eingesetzt
  - in Erholungsphase stehend
- Übersicht der verfügbaren AS-Geräte und Atemluftflaschen
- In der Praxis hat es sich mittlerweile bewährt, dass gebrauchte Atemluftflaschen mithilfe von mobilen Kompressoren an Ort und Stelle durch den ASSP gleich wieder befüllt werden.

Der ASSP soll im Resümee der oben angeführten Punkte etwas abseits der eigentlichen Einsatzabschnitte angesiedelt werden. Damit bleibt gesichert, dass der ASSP mit seinen logistischen Aufgaben auch ordentlich betrieben werden und auch die Erholungsphase bereits eingesetzter AS-Träger in einem etwas ruhigeren Teil am Einsatzort passieren kann.



Leere Atemluftflaschen am ASSP

### Zusammenfassung:

Eine Übertragung der AS-Überwachung an eine übergeordnete Stelle (ASSP) ist sowohl aus zeitlichen und vor allem aus organisatorischen Gründen (Lageübersicht hat der Gruppenkommandant vor Ort und nicht der Leiter des ASSP im Abseits; die Trupps sind aus der allgemeineren Organisationsstruktur herausgelöst) nicht zielführend. Sohien sind sowohl die Außenüberwachung als auch der Betrieb des ASSP als separate Bereiche im Einsatzgeschehen zu sehen.

architekt DI  
anton mayerhofer  
Ziviltechniker GmbH

Neckenmarkt / Wien  
office@mayerhofer.co.at

www.mayerhofer.co.at  
T +43 (0)1 817 19 12



Mobile Atemluftfüllstation



# Elf Burgenländer im Strahlenschutzdienst mit „Pro Merito“ ausgezeichnet

Am 14. November 2024 wurden elf Mitglieder des burgenländischen Feuerwehrwesens, die im Strahlenschutzdienst tätig sind, mit der prestigeträchtigen „Pro Merito“-Auszeichnung geehrt. Dieser Preis wird in Österreich für außergewöhnliche Verdienste und Leistungen im Bereich des Strahlenschutzes verliehen und zeichnet Personen aus, die sich durch überdurchschnittlichen Einsatz und Wissen hervorgetan haben.

HBI JÜRGEN KOPINITZ  
BR GÜNTER PRÜNNER, MSC

Die „Pro Merito“-Auszeichnung hat eine lange Tradition und würdigt Leistungen, die über das tägliche Maß hinausgehen. Sie richtet sich an jene, die nicht nur in ihrem Fachgebiet exzellente

Arbeit leisten, sondern auch durch ihren außergewöhnlichen Einsatz den Strahlenschutz in Österreich maßgeblich stärken. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der fachlichen Information der Bevölkerung, der Wissensweitergabe sowie den Leistungen der Einsatz- und Hilfsorganisationen für den Notfall.

Die Grundlage für diese Auszeichnung ist ein fundiertes Fachwissen, jahrelange Erfahrung und der unermüdliche persönliche Einsatz im Bereich Strahlenschutz. Diese Kriterien machen die „Pro Merito“-Auszeichnung zu einer der angesehensten Ehrungen in diesem Bereich.

Die Auszeichnung ist im Ordensregister Österreichs verankert und wird in den Stufen Bronze, Silber und Gold verliehen. Für besonders herausragende Leistungen wird sie auch als Ehrenzeichen in Gold (Bruststern) sowie als Großes Ehrenzeichen „Silber am Bande“ bzw. „Gold am Bande“ vergeben.

Die „Pro Merito“-Auszeichnungen werden von der Seibersdorf Labor GmbH verliehen. Eine Kommission, bestehend aus Vertretern des Bundesministeriums für Landesverteidigung, des Bundesminis-

teriums für Inneres, des Roten Kreuzes Österreich, des Österreichischen Feuerwehrverbandes, des Österreichischen Verbandes für Strahlenschutz sowie der Seibersdorf Labor GmbH, prüft die eingegangenen Vorschläge und entscheidet über die Verleihung der Auszeichnung.

Wir gratulieren den elf burgenländischen Feuerwehrmitgliedern herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung und danken ihnen für ihren engagierten Einsatz im Strahlenschutz, der einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit in unserer Gesellschaft leistet.

## DIE AUSGEZEICHNETEN:

OBR Adolf Martin Binder  
OBM Johann Frey  
LM Peter Horvath  
OLM Siegfried Knar  
HBI Jürgen Kopinitz  
HBI Walter Kopinitz  
BR Günther Köstner  
OBI Christian Ulreich  
OBI Stefan Weiss  
ABI Philipp Werderitsch  
HBI Martin Zechmeister



Löschangriff

# „Lange Nacht der Museen“

## im Burgenländischen Feuerwehrmuseum – Ein Blick in die Geschichte der Brandbekämpfung

Am 5. Oktober 2024 war es wieder so weit: Die „Lange Nacht der Museen“, organisiert vom ORF, öffnete in ganz Österreich die Türen von über 660 Museen – so auch des Burgenländischen Feuerwehrmuseums. Bereits zum wiederholten Mal war das Museum Teil dieser Aktion und bot den rund 350 Besucherinnen und Besuchern eine interessante Reise durch die Geschichte der Brandbekämpfung.

BR GÜNTER PRÜNNER, MSC

Vom historischen Feuerwehrfahrwerk bis hin zum modernen Tanklöschfahrzeug – die Ausstellung bot einen Einblick in die technischen Fortschritte, die die Feuerwehrtechnik im Laufe der Jahre gemacht hat. „In diesem Jahr konnten wir wieder die historische Pumpe in Betrieb nehmen und den Besucherinnen und Besuchern zeigen, wie diese Geräte damals funktionierten“, berichtete Artur Palek



Junge Besucher

vom Burgenländischen Landesfeuerwehrverband. Zudem war es möglich moderne Pumpen und die moderne technische Ausstattung, die heute in Feuerwehrfahrzeugen verbaut sind, hautnah zu erleben.

Das Programm bot für Jung und Alt interessante Aktivitäten. Für die jüngeren Gäste sowie „jung Gebliebene“ gab es die Möglichkeit, sich beim Zielspritzen mit einer Kübelspritze zu messen. Aber auch die historischen Exponate und die Führungen durch das Museum zogen viele in ihren Bann. Besucher:innen konnten sich die Sammlung von über 200 Modell-Einsatzfahrzeugen, die Feuerwehrbekleidung aus verschiedenen Epochen und historische Feuerwehrfahnen mit den dazugehörigen Schleifen und Bändern anschauen.

Das Feuerwehrmuseum bot eine Vielzahl an Programmpunkten:

- Museumführungen mit einer Sammlung historischer Spritzen, Kleinlöschgeräten und Zubehör
- Feuerwehrübungen: Darunter ein spannender Vergleich zwischen der alten Feuerwehrkutsche und dem modernen Tanklöschfahrzeug, ein Löschangriff sowie eine immer wieder beeindruckende Fettexplosion
- Feuerwehr-Zielspritzen: Hier konnten sich Kinder und Erwachsene an der Spritzwand beim Zielspritzen versuchen.

Die „Lange Nacht der Museen“ hat sich erneut als Erfolg für das Burgenländische Feuerwehrmuseum erwiesen. Die Besucher:innen nutzten die Gelegenheit, mehr über die Entwicklung der Feuerwehrtechnik zu erfahren, und verbrachten einen unterhaltsamen Abend im Landesfeuerwehrmuseum.



Artur Palek



Historische Pumpe



Mitglieder Förderverein Burgenländisches Feuerwehrmuseum



Fettexplosion

**IHRE SICHERHEIT IST UNSER SERVICE**

**FSB**  
FEUERSCHUTZ BAYER GMBH

Ihr Ansprechpartner im Bereich Brandschutz in ganz Österreich



[www.fsb.co.at](http://www.fsb.co.at)

# Aus dem Landesfeuerwehrkommando

## „Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr“ auf der Bildungs- und Berufsinformationsmesse Burgenland (bibi-Messe)

FOTO: BURGENLÄNDISCHER LANDESFEUERWEHRVERBAND



Der Burgenländische Landesfeuerwehrverband war auch heuer wieder auf der bibi-Messe in Oberwart vertreten, um interessierten Schülerinnen und Schülern sowie deren Lehrkräften das Projekt „Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr“ vorzustellen. Ziel der Bildungsinitiative ist es, den Schülerinnen und Schülern zu zeigen, wie sie Gefahren im Alltag erkennen, vermeiden und im Notfall richtig handeln können. Dabei geht es nicht nur um den sicheren Umgang mit Feuer, sondern auch um Gefahren, die beispielsweise durch Verkehrsunfälle oder Naturkatastrophen entstehen können.

Ein besonderer Fokus des Projekts liegt auf der Zusammenarbeit zwischen Schule und Feuerwehr. Regelmäßige Brandschutzübungen sowie Exkursionen zur örtlichen Feuerwehr tragen dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler hautnah erleben, welche wichtigen Aufgaben die Feuerwehr in der Gesellschaft übernimmt. Zudem werden wichtige Werte wie Gemeinschaftssinn und Ehrenamtlichkeit vermittelt, die gerade im Feuerwehrdienst eine große Rolle spielen.

„Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr“ integriert verschiedene Unterrichtsfächer wie Physik, Chemie, Geografie, Deutsch und Geschichte, um das Thema Brandschutz fächerübergreifend zu behandeln. So lernen die Schülerinnen und Schüler etwa wie Rauchmelder funktionieren, welche chemischen Grundlagen hinter Verbrennungen stehen und welche historische Entwicklung das Feuerwehrwesen in Österreich genommen hat. Damit wird nicht nur Fachwissen vermittelt, sondern auch ein Bewusstsein für gesellschaftliche Verantwortung und Zivilcourage gestärkt.

Darüber hinaus konnten sich die Schülerinnen und Schüler an den drei Messetagen auch über die Kooperation der Landesfeuerwehrschule Burgenland mit der HTBL Pinkafeld, Abteilung Gebäudetechnik, informieren. Im Rahmen dieser Partnerschaft können die Schülerinnen und Schüler ihr Hobby und privates Engagement mit der Schulausbildung verbinden, wichtige Zusatzkompetenzen für ihr späteres Berufsleben erwerben und die Ausbildung bis hin zum Gruppenkommandanten absolvieren.

ABI MAG. PHILIPP WERDERITSCH

## Drei neue Zivildienstler unterstützen das Landesfeuerwehrkommando

FOTO: BURGENLÄNDISCHER LANDESFEUERWEHRVERBAND



Dreimal jährlich starten drei bis fünf Zivildienstleistende ihren Einsatz im Landesfeuerwehrkommando Burgenland. Am 1. Oktober 2024 hießen Landesfeuerwehrkommandant Franz Kropf und Geschäftsstellenleiter BR Michael Hauser drei neue Zivildienstler herzlich willkommen. In den kommenden neun Monaten werden sie die Teams in den Bereichen Atemschutz-Service, Ausbildungsvorbereitung, Anmeldung/Büro sowie Küche/Kantine tatkräftig unterstützen.

Wir danken ihnen schon jetzt für ihr Engagement und wünschen eine spannende Zeit beim Landesfeuerwehrkommando Burgenland.

## Informationsaustausch bezüglich Gefahrgutzwischenfälle

Auf den österreichischen Straßen werden jährlich 400 Millionen Tonnen Güter transportiert, davon etwa 28 Millionen Tonnen Gefahrgut gemäß ADR. Aufgrund aktueller Vorfälle bei Gefahrgutkontrollen und Unfällen mit gefährlichen Gütern fand am 30. September 2024 ein Informationsaustausch zwischen der Landesverkehrsabteilung Burgenland, dem Roten Kreuz, dem Samariterbund, der Landessicherheitszentrale und dem Landesfeuerwehrkommando Burgenland statt.

Folgende Themenbereiche wurden im Zuge der Veranstaltung besprochen:

- Informationskette
- Verständigungskette
- Katastropheneinsatzstelle
- Notfallpläne
- Weitergabe von Erstmaßnahmen
- Koordinierung der Einsatzkräfte

Um künftig die Alarmierungs- und Meldewege weiter zu optimieren, werden die Blaulichtorganisationen in Zusammenarbeit mit der Landessicherheitszentrale und der Landesleitstelle der Landespolizeidirektion Burgenland die besprochenen Themenbereiche weiter vertiefen, um bei Zwischenfällen mit gefährlichen Gütern noch besser vorbereitet zu sein und schneller reagieren zu können.



FOTO: BURGENLÄNDISCHER LANDESFEUERWEHRVERBAND

## Ausbildung von Diensthunden der Polizei an der Landesfeuerweherschule



FOTO: LANDESFEUERWEHRKOMMANDO BURGENLAND

Am 29. Oktober 2024 wurden an der Landesfeuerweherschule Diensthunde der Polizei auf ihren Einsatz im sogenannten „Großen Sicherheits- und Ordnungsdienst (GSOD)“ vorbereitet.

Im Fokus der anspruchsvollen Übungen standen realistische Einsatzlagen, bei denen die Tiere auf ihre Arbeit unter erschwerten Bedingungen trainiert wurden. Besonders die Bewältigung von Ablenkungen durch Lärm, Feuer und Hitze war ein zentraler Bestandteil des Programms.



# Einsatzsplitter



Foto: FF Trausdorf

**Auto gegen Wildschweine:** Am 28. Oktober 2024 kollidierte ein Fahrzeug auf der B 52 mit mehreren Wildschweinen. Die FF Trausdorf wurde um 20.08 Uhr zum Binden von Betriebs- und Gefahrstoffen sowie zum raschen Freimachen der Verkehrswege alarmiert.



Foto: BFKDO OW

**Großbrandalarm am 29. September 2024:** Um 14.34 Uhr alarmierte die Landessicherheitszentrale zu einem Schuppenbrand auf dem Bahnhofsgelände in Großpetersdorf. Beim Eintreffen stand der Unterstellschuppen bereits in Vollbrand. Durch einen raschen Einsatz der vorhandenen Kräfte konnte der Brand rasch unter Kontrolle gebracht und schlussendlich gelöscht werden. Im Einsatz standen die Feuerwehren aus Großpetersdorf, Kleinpetersdorf-Kleinzicken, Oberwart und Pinkafeld mit 60 Mann und 15 Fahrzeugen sowie das Rote Kreuz und die Polizei. Verletzt wurde zum Glück niemand.

Tagtäglich stehen die burgenländischen Feuerwehren im Einsatz. Hier finden Sie einen Querschnitt über die Tätigkeiten der freiwilligen Helferinnen und Helfer.

Foto: FF Kittsee



**Pkw-Bergung mit anschließendem Brand in Kittsee:** Nachdem am 20. September nach einem Verkehrsunfall der Pkw sicher abgestellt wurde und die Mannschaft wieder eingerückt war, erfolgte gegen 5 Uhr eine erneute Alarmierung, da derselbe Pkw in Vollbrand stand. Unter schwerem Atemschutz wurde der Pkw gelöscht.

Foto: FF Gols



**Pkw-Brand ohne Personenschaden auf der A 4:** Am 8. November 2024, kurz nach 2 Uhr Früh, wurde die Freiwillige Feuerwehr Gols zu einem Fahrzeugbrand auf die A 4 Richtung Grenze alarmiert. Beim Eintreffen stand das Fahrzeug bereits in Vollbrand in einer Pannenbucht. Mittels HD-Rohr und unter schwerem Atemschutz wurde das Fahrzeug abgelöscht.



Foto: FF Pilgersdorf

**Brand im Bereich Kamin/Dachstuhl erfolgreich gelöscht:** Nach der ersten Lageerkundung wurde ein Innenangriff unter schwerem Atemschutz mit Unterstützung einer Wärmebildkamera eingeleitet. Zeitgleich wurde ein Außenangriff durchgeführt, um angrenzende Nebengebäude zu schützen. Um die Einsatzkräfte zu verstärken, wurden die Feuerwehren Deutsch Gerisdorf, Unterrabnitz und Oberpullendorf nachalarmiert. Ein Rauchfangkehrer wurde ebenfalls zur Unterstützung angefordert.

Einsatzfotos können mit Kurztext an die E-Mail-Adresse [wehr@lfv-bgld.at](mailto:wehr@lfv-bgld.at) gesendet werden.



Foto: FF Stegersbach

**Pkw und Stockbus kollidieren:** Am Sonntag, dem 10. November 2024, ereignete sich an der Hauptkreuzung in Stegersbach ein Verkehrsunfall zwischen einem Pkw und einem Stockbus. Zwei zufällig anwesende Feuerwehrmitglieder leisteten sofort Erste Hilfe und alarmierten die Rettungskräfte. Entgegen der ersten Meldung war eine verletzte Person zwar im Fahrzeug, jedoch nicht eingeklemmt. Die Feuerwehr sicherte die Unfallstelle, kontrollierte auslaufende Betriebsmittel, stellte den Brandschutz sicher und unterstützte bei der Fahrzeugbergung. Der Busfahrer und alle Fahrgäste blieben unverletzt.



Foto: BFKDO JE

**Verkehrsunfall mit Fahrzeugbergung:** Am Abend des 1. November 2024 wurde die Feuerwehr Tauka gegen 19.30 Uhr zu einem Verkehrsunfall mit Fahrzeugbergung gerufen. Das Fahrzeug kam bei dichten Nebel von der Straße ab, blieb an einem Abhang stehen und drohte mitsamt Lenker den Abhang hinabzustürzen. Sofort nach dem Eintreffen wurde der Pkw von der Feuerwehr Tauka mit dem Greifzug gesichert und der Fahrzeughenker befreit.

## Neusiedl

### Fahrzeugsegnung in Gattendorf

Im Rahmen eines feierlichen Festaktes mit Kranzniederlegung und heiliger Messe fand am Sonntag, dem 6. Oktober, die Segnung des neuen Kommandofahrzeuges der Feuerwehr Gattendorf durch Generalvikar Michael Wüger statt. Zusätzlich wurde durch die Firma Goldberg/Rhomberg eine neue Wärmebildkamera überreicht. Nach den Ansprachen der zahlreichen Ehrengäste und einem gemeinsamen Mittagessen konnte man das neue Fahrzeug besichtigen. Außerdem gab es für alle Interessierten eine nostalgische Filmvorführung im Sitzungssaal des Feuerwehrhauses. *MS*

### Weißer Fahne bei Atemschutzleistungsprüfung

Vier Trupps traten am 12. Oktober 2024 im Feuerwehrhaus Weiden zur Atemschutzleistungsprüfung (ALP) in Bronze an. Neben fachspezifischen Fragen und Atemschutztechnischer Gerätekunde mussten die 15 Mitglieder der Feuerwehren Jois, Neusiedl am See und Winden am See auch eine definierte Einsatzübung abarbeiten. Alle Prüflinge konnten am Ende des Tages erfolgreich ihre Abzeichen in Bronze entgegennehmen. Herzliche Gratulation! *MS*

### Ausflug der Feuerwehrjugendbetreuer:innen

Am 17. Oktober startete eine Delegation von Feuerwehrju-

# Burgenland aktuell



FOTO: FF GATTENDORF

gendbetreuer:innen des Bezirkes Neusiedl am See zu einem 5-tägigen Ausflug zur befreundeten Feuerwehr Holm, nordwestlich von Hamburg. Neben dem Austausch von Gastgeschenken und kameradschaftlichen Gesprächen standen auch zahlreiche Aktivitäten im Umland am Programm: ein Besuch in Hamburg mit Reeperbahn, Michel, Miniatur Wunderland und Fischmarkt, ein Ausflug zur Hochseeinsel Helgoland, Besichtigungen der Kooperativen Regionalleitstelle West in Elmsborn, der Kreisfeuerwehrzentrale in Tornesch-Ahrenlohe, der Freiwilligen Feuerwehr Stadt We-

del, der Freiwilligen Feuerwehr Halstenbek und vieles mehr. Nach der tollen gemeinsamen Zeit freut man sich auf beiden Seiten bereits jetzt auf ein baldiges Wiedersehen. *MS*

## Eisenstadt & Eisenstadt-Umgebung

### Interessante Bezirksschulungen des BFKDO Eisenstadt-Umgebung

Das Bezirksfeuerwehrkommando Eisenstadt-Umgebung bietet in der Zeit von Oktober 2024 bis März 2025 ein umfangreiches

Weiterbildungsprogramm mit rund 15 Kursen an. Ausbildungsreferentin Julia Ivancsits hat ein umfangreiches Angebot zusammengestellt. Die Veranstaltungen bieten eine überörtliche Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung und werden sowohl von Mitgliedern des BFKDO EU als auch von externen Fachleuten durchgeführt. Beispielhaft zwei äußerst interessante Schulungen:

### Social Media und Sponsoring bei der Feuerwehr

Am 22. Oktober hielt René Fasching einen inspirierenden Vortrag über die effektive Nutzung von Social Media für Feuerwehren. Mit zahlreichen praktischen Tipps zeigte er, wie Feuerwehren ihre Veranstaltungen erfolgreich bewerben und gezielt neue Gäste, Sponsoren und Unterstützer ansprechen können. Besonders hervorgehoben wurden Strategien für nachhaltiges Marketing, um die Arbeit der Feuerwehr auch außerhalb des Einsatzgeschehens sichtbar zu machen.

### Schulungsoffensive „Feuerkrebs“: Prävention im Fokus

Ein Highlight war die Schulung am 29. Oktober mit Marcus Bätge, Gründer von „Feuerkrebs“. Auf Einladung von Julia Ivancsits gab er einen faszinierenden Einblick in die Geschichte seiner Organisation und deren Engagement für die Prävention von Krebs durch Schadstoffbelastung im Feuerwehreinsatz. Besonders wertvoll waren seine Hinweise zur Vermeidung der Verschleppung von Schadstoffen und zum Schutz der Gesundheit von Feuerwehrmitgliedern.

Das BFKDO EU hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit diesen Schulungen einen Mehrwert für die Feuerwehren im Bezirk zu schaffen. Die Themen decken eine breite Palette ab, die von technischen und taktischen Fragen bis hin zu aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen reicht. *GP*



FOTO: FF HOLM (DEUTSCHLAND)



FOTO: BFKDO ND



FOTO: BFKDO EU



FOTO: BFKDO MA

## Mattersburg

### Verleihung der Auszeichnung „Feuerwehrfreundlicher Arbeitgeber“ in Wien

Am 8. Oktober 2024 fand im Rahmen einer feierlichen Feier in Wien die Verleihung der Auszeichnung „Feuerwehrfreundlicher Arbeitgeber“ statt. In diesem Jahr wurde für Burgenland das Unternehmen Puff GmbH aus Antau für sein herausragendes Engagement in der Förderung der feuerwehrtechnischen und betrieblichen Sicherheit geehrt. Der Österreichische Bundesfeuerwehrverband vergibt diese Auszeichnung an Unternehmen, die sich besonders für die Belange der Feuerwehr und die Sicherheit ihrer Mitarbeiter einsetzen. Landesfeuerwehrkommandant LBD Franz Kropf, Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Adi Binder, BFR Martin Mittnecker und Bundesfeuerwehrpräsident LBD Robert Mayer gratulierten dem Unternehmen persönlich vor Ort zu diesem bedeutenden Erfolg. Das Bezirksfeuerwehrkomman-

do gratuliert der Puff GmbH zu dieser verdienten Auszeichnung und würdigt damit das vorbildliche Engagement des Unternehmens. *MR*

### Eröffnung des umgebauten Feuerwehrhauses in Draßburg

Am Sonntag, dem 6. Oktober 2024, feierte die Feuerwehr Draßburg die offizielle Eröffnung des umgebauten Feuerwehrhauses. Nach dem Empfang der Ehrengäste und der eingeladenen Gastfeuerwehren fand eine Feldmesse statt, die den feierlichen Rahmen des Ereignisses bildete.

Im Zuge des Festaktes wurden zahlreiche Ehrungen und Beförderungen ausgesprochen. Besonders hervorzuheben ist die Auszeichnung von OBI Walter Lichtberger, der das Verdienstkreuz für seine langjährigen Verdienste überreicht bekam.

Das Bezirksfeuerwehrkommando Mattersburg gratuliert der Feuerwehr Draßburg herzlich zu diesem gelungenen Zu- und Umbau des Feuerwehrhauses. *MR*



FOTO: BFKDO MA



FOTO: BFKDO OP

## Oberpullendorf

### 135 Jahre Feuerwehr Lutzmannsburg und Segnung des neuen Rüstlöschfahrzeuges RLFA 3000

Das Jahr 2024 steht ganz im Zeichen der Abschnittsstützpunktwehr Lutzmannsburg. Die Mitglieder der Feuerwehr feierten mit Kommandant OBI Manuel Borbely an der Spitze am Samstag, dem 28. September 2024, ihr 135-jähriges Jubiläum und nutzten diese Gelegenheit, das neue Rüstlöschfahrzeug 3000 feierlich segnen zu lassen. Ab 14 Uhr versammelten sich die Wehren des Abschnittes VII und der Umgebung beim Pfarrstadl in der Lutzmannsburger Hofstatt und meldeten sich beim Ehrenzug und dem Fahnentrupp unter dem Kommando von HLM Hubert Magedler. Das Feuerwehrkommando durfte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter Feuerwehrreferenten Heinrich Dorner, Landtagsabgeordneten Patrik Fazekas, Bürgermeister und Landtagsabgeordneten Roman Kainrath, die Ehren-Feuerwehrevizepräsidenten Franz Humer und Armin Blutsch vom Bundesfeuerwehrverband, in Vertretung des Landesfeuerwehrkommandanten Franz Kropf, Landesfeuerwehrkommandant-Stv. LBDS Martin Reidl, Ehren-Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Rudolf Ferscha sowie die Frau Vizepräsidentin des Roten Kreuzes Angela Pekovics.

Nach der Meldung der Wehren wurde der verstorbenen Kameraden bei der Kapelle der katholischen Pfarre gedacht, wo ein Ehrenkranz als Zeichen

der Dankbarkeit niedergelegt wurde. OBI Manuel Borbely begrüßte die anwesende Ortsbevölkerung und dankte für die vielfältige Unterstützung durch die Gemeindebürger. Oswald Gruber ließ in einem geschichtlichen Rückblick 135 Jahre Feuerwehr Lutzmannsburg Revue passieren und präsentierte gemeinsam mit seinem Sohn, ABI Andreas Gruber, das neue Chronikbuch der Feuerwehr.

Die Segnung des neuen Rüstlöschfahrzeuges Allrad 3000 wurde von Pfarrerin Irmgard Langer und Pfarrer Walter Rudy vorgenommen. Bürgermeister Roman Kainrath und die Fahrzeugpatinnen Anja Gilschwert, Tina Plöchl, Bianca Stifter und Astrid Weber übergaben den Schlüssel des neuen Feuerwehrfahrzeugs feierlich an Kommandant OBI Manuel Borbely.

Als besondere Überraschung wurde Altkommandant HBI Ewald Weber zum Ehren-Feuerwehrkommandanten ernannt und herzlich zu dieser Auszeichnung beglückwünscht. Für ihre herausragenden Leistungen im burgenländischen Feuerwehrwesen wurden Oberamtsrat Karl Ganrigler und Oswald Gruber mit der Florianiplakette in Silber des Landesfeuerwehrverbandes Burgenland ausgezeichnet. Das Feuerwehrkommando gratuliert sehr herzlich und bedankt sich bei allen Unterstützern und Gönnern!

Ein besonderes Highlight war der Jubiläumswein, der den Ehrengästen und den Feuerwehren der Umgebung als Gastgeschenk überreicht wurde. *MM*



FOTO: BFKDO OW

## Oberwart

### Bezirksfeuerwehrkommandant Kinelly erhält hohe Auszeichnung vom Diözesanbischof in Eisenstadt

10. November 2024 – Bezirksfeuerwehrkommandant Wolfgang Kinelly vom Bezirksfeuerwehrkommando Oberwart wurde stellvertretend für alle Feuerwehrmänner und -frauen von Diözesanbischof Ägidius Zsifkovics geehrt. Bei den Unwettern im Juni und zuletzt beim Assistenzinsatz in Niederösterreich waren die Einsatzkräfte im Einsatz, um Menschen in Not zu helfen. Bischof Zsifkovics lobte den selbstlosen Einsatz der Feuerwehrleute. „So wie der heilige Martin, der Landespatron des Burgenlandes, anderen beigestanden ist, waren auch Sie für die Menschen da, als sie Ihre Hilfe brauchten,“ betonte der Bischof. Diese Ehrung würdigte die Feuerwehrkräfte als Vorbilder für Mut und Gemeinschaftssinn.

Die Feierlichkeiten anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Landespatrons wurden von den Wiener Sängerknaben musika-

lisch begleitet und verliehen dem Festakt eine besondere Atmosphäre. *MM*

### Feuerwehr erhält Spende vom Rotary Club Oberwart-Hartberg

Im Juni dieses Jahres hat ein schlimmes Hochwasser im Südburgenland und im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld enormen Schaden angerichtet. Ohne den unermüdlichen Einsatz der freiwilligen Feuerwehren der betroffenen Bezirke, aber auch aus den benachbarten Bundesländern, wäre diese Situation nicht zu meistern gewesen. Als kleines Dankeschön hat der Rotary Club Oberwart-Hartberg eine Spendenaktion innerhalb und außerhalb des Clubs gestartet und freut sich nun den Bezirksfeuerwehrkommanden Oberwart und Hartberg-Fürstenfeld je 3.000,- Euro für den Ersatz benötigter Ausrüstung zur Verfügung stellen zu können. *MM*

## Güssing

### Katastrophenhilfsdienst-Übung im Bezirk Güssing

Am Samstag, dem 28. Septem-



FOTO: BFKDO GS

ber, fand im Bezirk Güssing eine groß angelegte Katastrophenhilfsdienst(KHD)-Übung statt. Ziel der Übung war es, die Zusammenarbeit und Effizienz der Einsatzkräfte bei einem großflächigen Unwetterereignis zu testen und zu verbessern. Die Übungsannahme sah vor, dass es in den frühen Morgenstunden in den Bezirken Güssing, Oberwart sowie in angrenzenden Teilen der Steiermark zu einem heftigen Unwetter mit Starkregen, Sturm und Hagel kam. Zahlreiche Häuser wurden beschädigt, Dächer abgedeckt und Keller überflutet. Während die örtlichen Feuerwehren bereits mit Aufräumarbeiten beschäftigt waren, wurden durch das Landesfeuerwehrkommando drei KHD-Züge zur Unterstützung in den Bezirk Güssing beordert. Kurz bevor die Züge ihre Einsatzorte erreichen konnten, ereignete sich ein weiteres heftiges Unwetter im Bereich Stegersbach, das zu mehreren Notrufen führte. Die Landesleitzentrale (LSZ) Burgenland erhielt mehrere Notrufe mit dringenden Einsatzanforderungen: 1. Hangrutsch in Stegersbach. 2. Unfall durch abgerollte Rundhölzer. 3. Vegetationsbrand.

Der bereits eingerichtete Bezirksführungsstab (BFüst) in Stegersbach wurde unmittelbar nach den Notrufen von der LSZ Burgenland informiert und erhielt den Auftrag, die Einsätze der KHD-Züge im Bezirk

selbstständig zu koordinieren. Die von den Anrufer:innen übermittelten Koordinaten wurden an die Einsatzkräfte weitergeleitet, welche dann mittels UTM-Koordinaten an die verschiedenen Einsatzstellen eingewiesen wurden. Insgesamt waren 193 Personen und 38 Fahrzeuge an der Übung beteiligt.

„Die Übung verlief erfolgreich und zeigte, wie wichtig eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Einsatzkräften ist. Sie verdeutlichte auch die Herausforderungen, die bei gleichzeitigen Naturkatastrophen und Rettungseinsätzen auftreten können“, so Bezirksfeuerwehrkommandant-Stv. und Bezirksreferent für Katastrophenhilfsdienst BR Martin Geißegger.

Besonders hervorzuheben ist die Unterstützung durch die Gemeinde Stegersbach bzw. Feuerwehr Stegersbach, die als Gastgeber hervorragende Bedingungen für die Durchführung der Übung bot. Ein herzliches Dankeschön gilt allen beteiligten Einsatzkräften und Organisatoren. Auch der Bürgermeister Jürgen Dolesch und die Bezirkshauptfrau Mag. Dr. Nicole Christina Wild waren anwesend und dankten den Einsatzkräften für ihren engagierten Einsatz.

Die Übung trug maßgeblich dazu bei, die Abläufe im Ernstfall zu optimieren und die Einsatzbereitschaft der Rettungskräfte weiter zu stärken. *JS*



FOTO: BFKDO OW

Präsidentin Dr. Sylvia Kaschnitz, die beiden Bezirksfeuerwehrkommandanten Wolfgang Kinelly (OW) und Thomas Gruber (HB-FF) und einige Mitglieder des RC Oberwart-Hartberg

## Jennersdorf

### Feuerwehrhauszubau in Rudersdorf-Berg

Am 28. September 2024 wurde in Rudersdorf-Berg der dringend notwendige Zubau des Feuerwehrhauses seiner Bestimmung übergeben. Der rund 90 m<sup>2</sup> große Zubau hat ca. 240.000,- Euro gekostet. Hauptaugenmerk ist die Möglichkeit der raschen Befüllung von Atemschutzflaschen im Falle eines Großschadensereignisses, vor allem im Bereich der Schnellstraße S 7 und dem Tunnel Rudersdorf. Binnen zwölf Minuten können gleichzeitig 14 Atemschutzflaschen befüllt werden. Ebenso wurde eine spezielle Waschmaschine zur Reinigung von Atemschutzmasken installiert. Kommandant BM Dominik Weber und sein Stellvertreter, OLM Siegfried Knar, konnten zahlreiche Ehrengäste zum Festakt begrüßen. Nach kurzen Ansprachen von Bgm. David Venus, Landesfeuerwehrkom-

mandant LBD Franz Kropf, LAbg. Ewald Schnecker und einem Vertreter der Partnerwehr aus Silberborn, Deutschland, konnte Pfarrer Karl-Heinz Böhmer den Zubau offiziell seiner Bestimmung übergeben. Trotz Regenwetters ließen es sich auch zahlreiche Privatpersonen nicht nehmen, an der feierliche Übergabe teilzunehmen. *ME*

### Atemschutzleistungsprüfung in der Feuerwehr Tauka

Am 19. Oktober 2024 fand im Feuerwehrhaus Tauka, Bezirk Jennersdorf, die Atemschutzleistungsprüfung statt. Acht Trupps stellten sich in den Kategorien Bronze und Silber den Herausforderungen. Das Ziel der Atemschutzleistungsprüfung ist es, Atemschutzgeräteträgern die Möglichkeit zu geben ihr in der Landesfeuerweherschule erworbenes Wissen unter Beweis zu stellen. In Bronze bestanden haben die Trupps der Feuerwehren



FOTO: BFKDO JE

Eltendorf, Krottendorf, Mogersdorf-Ort, Rudersdorf-Berg und Tauka.

In Silber bestanden haben die Trupps aus Mogersdorf-Ort, Oberdrosen und Tauka.

Neben Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Jochen Illigasch und seinem Stellvertreter BR Franz waren auch Bürgermeister Helmut Sampt sowie und eine Abordnung aus Slo-

wenien vor Ort, um sich vom Können der Atemschutzgeräteträger zu überzeugen. Der Bezirksreferent für Atem- und Körperschutz, HBI Marcus Klettner, zeigte sich von den Leistungen „seiner“ Kameraden mehr als zufrieden und bedankte sich auch bei der Feuerwehr Tauka für die Zurverfügungstellung der Örtlichkeiten. *ME*



FOTO: BFKDO JE

# GEBURTSTAGE

Herzlichen Glückwunsch!

#### Zum 50. Geburtstag

ABI Peter Böhm  
FF Piringsdorf  
OBI Harald Herold  
FF Wiesfleck  
BI Gerhard Meditsch  
FF Oberschützen  
V Klaus Bernhard Wolfram  
FF Hochstraß

#### Zum 60. Geburtstag

BI Andreas Pollack  
FF Walbersdorf  
HBI Richard Prunner  
FF Markt St. Martin  
OBI Hans-Peter Horvath  
FF Forchtenau  
HBI Hermann Hotwagner  
FF Stooß

#### Zum 65. Geburtstag

OBI Josef Welles  
FF Kitzladen  
OV Erwin Graf  
FF Güssing  
BI Johann Horvath  
FF Rattersdorf  
BI Josef Bertold Schiller  
FF Wolfau  
V Werner Hinker  
FF Wolfau  
OBI Alfred Schuh  
FF Hochart  
OBI Stefan Hahnenkamp  
FF St. Georgen  
am Leithagebirge  
BI Karl Belajac  
FF Oslip  
HBI Erich Sziderits  
FF St. Michael  
V Peter Kirnbauer  
FF Neustift bei Schlaining

#### Zum 70. Geburtstag

OBI Karl Linzer  
FF Unterfrauenhaid  
OBI Alois Brunner  
FF Minihof-Liebau  
OBI Stefan Biricz  
FF Kleinwarasdorf  
V Michael Kössler  
FF Stotzing  
OBI Anton Supper  
FF Unterloisdorf

#### Zum 75. Geburtstag

OBI Ernst Geider  
FF Hagensdorf  
V Walter Weinhofer  
FF Dobersdorf  
OBI Johann Tuider  
FF Rotenturm  
an der Pinka  
ABI Helmut Stritzl  
FF Pinkafeld

EBI Franz Pleier  
FF Stöttera

#### Zum 80. Geburtstag

BI Josef Löffler  
FF Sieggraben  
ABI Alois Muhr  
FF Burg  
BI Anton Draskovits  
FF Rattersdorf

#### Zum 85. Geburtstag

OBI Franz Schlögl  
FF Liebing  
EBI Rudolf Dujmovits  
FF Sulz

#### Zum 90. Geburtstag

BI Johann Rauchenwald  
FF Neumarkt an der Raab

Redaktionsschluss  
Die Wehr 01-02|2025  
10. Jänner 2025

# WIR GEDENKEN



*FF Schattendorf*

**HLM Franz Müllner**

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1964  
verstorben am 19. September 2024  
im Alter von 74 Jahren



*FF St. Margarethen*

**OLM Nicole Weixelbaum**

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 2005  
verstorben am 1. Oktober 2024  
im Alter von 38 Jahren

*FF Hornstein*

**LM Otto Guszich jun.**

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1984  
verstorben am 1. Oktober 2024  
im Alter von 53 Jahren

*FF Deutsch Minihof*

**OBI Karl Granitz**

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1973  
verstorben am 1. Oktober 2024  
im Alter von 68 Jahren



*FF Neustift an der Rosalia*

**HLM Franz Sauerzapf**

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1953  
verstorben am 1. Oktober 2024  
im Alter von 90 Jahren



*FF Hochart*

**HLM Raimund Jahrmann**

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1946  
verstorben am 4. Oktober 2024  
im Alter von 93 Jahren



*FF Kemeten*

**OBM Walter Derkits**

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1967  
verstorben am 9. Oktober 2024  
im Alter von 84 Jahren

*FF Deutsch-Bieling*

**BI Josef Pail**

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1968  
verstorben am 11. Oktober 2024  
im Alter von 75 Jahren



*FF Gritsch*

**LM Norbert Uwe Thiel**

Feuerwehrmitglied seit 5. 1. 1977  
verstorben am 14. Oktober 2024  
im Alter von 63 Jahren

*FF Rotenturm an der Pinka*

**LM Peter Szabo**

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1993  
verstorben am 17. Oktober 2024  
im Alter von 65 Jahren

*FF Inzenhof*

**OLM Josef Keppel**

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1948  
verstorben am 22. Oktober 2024  
im Alter von 93 Jahren

*FF Punitz, Tudersdorf*

**HLM Josef Stettner**

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1960  
verstorben am 24. Oktober 2024  
im Alter von 88 Jahren

*FF Poppendorf-Berg*

**BI Siegfried Holler**

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1978  
verstorben am 25. Oktober 2024  
im Alter von 63 Jahren



*FF Stinatz*

**HFM Franz Zsifkovits**

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1988  
verstorben am 25. Oktober 2024  
im Alter von 58 Jahren

*FF Rauchwart*

**OLM Stefan Dergovsics**

Feuerwehrmitglied seit 1. 5. 1962  
verstorben am 31. Oktober 2024  
im Alter von 89 Jahren



*FF Güttenbach*

**HFM Wilhelm Radakovits**

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1957  
verstorben am 31. Oktober 2024  
im Alter von 97 Jahren

*FF Lutzmannsburg*

**OLM Günther Hoschopf**

Feuerwehrmitglied seit 1. 7. 1996  
verstorben am 1. November 2024  
im Alter von 69 Jahren

*FF Stoob*

**HFM Christian Pauer**

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1990  
verstorben am 3. November 2024  
im Alter von 50 Jahren

*FF Deutsch Kaltenbrunn-Berg*

**HLM Kurt Geiwitsch**

Feuerwehrmitglied seit 1. 7. 1962  
verstorben am 4. November 2024  
im Alter von 85 Jahren

*FF Mönchhof*

**OLM Günther Gindl**

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1991  
verstorben am 13. November 2024  
im Alter von 56 Jahren

# Stärker an eurer Seite.

Verlässlichkeit trifft auf Leistung.



## Die stärkste FOX aller Zeiten.

Härteste Bedingungen, höchste Anforderungen - FOX Tragkraftspritzen sind seit Jahren weltweit im Einsatz und haben sich bei Feuerwehreinsätzen erfolgreich bewährt. Sie sind bekannt für ihre absolute Zuverlässigkeit. Das neue Modell setzt die Tradition fort: Mehr Leistung und die Erfüllung der Norm PFPN 10-2000 der EN 14466 machen sie unverzichtbar im Feuerwehreinsatz.



Entdecken Sie mehr auf  
[www.rosenbauer.com/fox](http://www.rosenbauer.com/fox)

 **rosenbauer**